

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

SECHZIG JAHRE NEULANDERSCHLISSUNG IN KASACHSTAN ZENTRALASIEN IN POLITIKBEZOGENEN LÄNDERRANKINGS

■ ANALYSE	
Sechzig Jahre Neulanderschließung in Kasachstan – Später Erfolg eines zentralstaatlichen Entwicklungsmodells? Von Martin Petrick, Halle/Saale	2
■ GRAFIKEN ZUM TEXT	
Statistiken zur Landwirtschaft in der Neulandregion	6
■ DOKUMENTATION	
Zentralasien in politikbezogenen Länderrankings	10
Verzeichnis der Indizes, Grafiken und Tabellen	10
Bertelsmann Transformation Index (BTI)	12
Freedom House: Freedom in the World	14
Freedom House: Freedom of the Press	16
Freedom House: Nations in Transit	17
Press Freedom Index	21
Corruption Perceptions Index	23
Worldwide Governance Indicators	24
■ CHRONIK	
19. April bis 23. Mai 2014	31



Forschungsstelle Osteuropa
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Die Zentralasien-Analysen werden unterstützt von:

MANGOLD
Consulting

VDW
Verband der Deutschen
Wirtschaft in der
Republik Kasachstan

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sechzig Jahre Neulanderschließung in Kasachstan – Später Erfolg eines zentralstaatlichen Entwicklungsmodells?

Von Martin Petrick, Halle/Saale

Zusammenfassung

Mit der »Agribusiness 2020« Strategie hat die kasachstanische Regierung 2013 ein seit der Unabhängigkeit beispielloses staatliches Investitionsprogramm für die Landwirtschaft aufgelegt. Es reiht sich ein in eine Tradition staatlicher Entwicklungskampagnen im nördlichen Getreideanbaugebiet, die vor sechzig Jahren mit dem Auftakt zur Neulanderschließung ihren Anfang nahm. Während die Sowjetunion damals auf eine maximale Ausweitung der Anbauflächen in kürzester Zeit setzte, stehen heute Kapitaltransfers in die Landwirtschaft im Mittelpunkt. Seit der Jahrtausendwende ist es gelungen, das Ertragsniveau im Getreidebau, die landwirtschaftlichen Investitionen sowie die Exporte merklich zu steigern. Angesichts der noch frischen Erinnerung an die schwierigen Transformationsjahre sehen die Menschen diese Wiederbelebung des Neulands vielfach positiv. Doch der staatlich kontrollierte Zugang zu Boden und knappe Arbeitskräfte behindern selbsttragende unternehmerische Initiative ebenso wie die monopolisierten Vermarktungsstrukturen und das Fehlen geeigneter Bildungs- und Beratungseinrichtungen. Die Regierung ist gefordert, leistungsfähigere Entscheidungsstrukturen auf lokaler Ebene zu schaffen und für eine transparente und stärker zielgerichtete Vergabe öffentlicher Mittel zu sorgen.

Vor sechzig Jahren, im Frühjahr 1954, pflügten die ersten Traktoren auf Geheiß des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der UdSSR das nordkasachische Steppenland auf, um darauf Getreide für die Versorgung der wachsenden sowjetischen Bevölkerung auszusäen. Die staatliche Propaganda warb im ganzen Land Mitstreiter für die Neulanderschließung. Viele westliche Beobachter betrachteten die Vorgehensweise als überzogen und ihre Ziele als unerreichbar. Tatsächlich erlitt die in kürzester Zeit durchgesetzte Flächenausweitung ungezählte Rückschläge.

Doch heute gehört Kasachstan zu den wichtigsten Weizenexporteuren weltweit. Das Jahr 2011 erbrachte eine nie zuvor erreichte Rekordernte. In seiner »Kasachstan 2050« Strategie erklärte Präsident Nursultan Nasarbajew den Agrarsektor zum bevorzugten Ziel seiner Wirtschaftspolitik. Erneut sollen Saatflächen und Tierbestände ausgeweitet werden und neue Technologien mit Hilfe staatlicher Unterstützung in kürzester Zeit einen Produktivitätsschub herbeiführen.

Bestätigt das jetzt Erreichte also nachträglich den damaligen sowjetischen Kraftakt? Handelt es sich bei der staatlich gelenkten Erschließung um ein Modell für aktuelle und künftige Entwicklungsprogramme?

Flächenausweitung um jeden Preis

Kurz nach dem Tod Josef Stalins 1953 entbrannte ein erbitterter Kampf um die geeignete Strategie zur Lösung des Getreideproblems der Sowjetunion. Nikita Chruschtschow als Erster Sekretär des Zentralkomitees und Ministerpräsident Georgij Malenkow stritten um die Nachfolge Stalins. Eine agrarpolitische Rich-

tungsentscheidung spielte dabei die zentrale Rolle. Chruschtschow strebte eine Ausweitung der Maisproduktion in den bisherigen Kernregionen des Weizen- und Roggenanbaus in der Ukraine und Zentralrussland an. Weizen sollte durch eine *Vergrößerung der Anbauflächen* in den Neulandregionen der eurasischen Steppenzone gewonnen werden. Malenkow befürwortete stattdessen die Steigerung der Getreideerträge durch eine *Erhöhung des Dünger- und Technikeinsatzes* in den vorhandenen Anbaugebieten. Chruschtschow setzte sich durch – vermutlich auch deshalb, weil die Sowjetunion nicht über die nötigen Kapitalreserven zur Intensivierung der Agrarproduktion in den westlichen Anbaugebieten verfügte. Weniger als zehn Jahre später sollte das neugeschaffene Ackerland eine Fläche von 19 Mio. ha umfassen. Diese Größe entspricht etwa der Ackerfläche Frankreichs und der Beneluxländer zusammen. Sommerweizen nahm mit rund 13 Mio. ha unter allen Kulturen eine Vorrangstellung ein.

Parallel dazu führte man in Moskau eine hochgradig politisierte Auseinandersetzung über die Tauglichkeit des nach 1948 in den ukrainischen und zentralrussischen Anbaugebieten praktizierten Gras-Feld-Fruchtwechsel-Systems mit Waldschutzpflanzungen. Dieses System legte einerseits besonderen Wert auf erosionsmindernde Anbautechniken. Andererseits wurde seine Durchführung den Betrieben in einem schablonenhaften Schema vorgeschrieben, das jegliche lokale Anpassung untersagte. Chruschtschow lehnte das System ab und setzte stattdessen auf einen »Wettlauf nach der geschenkten Fruchtbarkeit« in Kasachstan, in dem die »Kraft von Menschen und Maschinen ... sofort auf

Umbruch, Saat und Ernte konzentriert werden« konnte, so der Agrargeograph Peter Rostankowski in seiner Untersuchung des Getreideanbaus in der Sowjetunion nach 1948. In den ersten Jahren blieb das Ertragsniveau niedrig, die Erträge schwankten enorm und es gab katastrophale Missernten. Die Gründe dafür waren vielfältig. Durch Trockenheit, Versalzung und Winderosion hervorgerufene ökologische Risiken wurden weitgehend ignoriert, die Entwicklung von angepassten Anbaumethoden vernachlässigt. Aus den traditionellen Anbaugebieten wurden teils ungeeignete Maschinen herbeigeschafft, Mineraldünger fehlte fast gänzlich. Die aus allen Sowjetrepubliken zusammen gewürfelten Menschen arbeiteten und lebten unter primitivsten Bedingungen. Die Anonymität der riesigen Staatsfarmen und die Einsamkeit in der täglichen Routine waren der Motivation der einzelnen Arbeiter wenig zuträglich. Die Leitungskader standen durch die beständigen Aufrufe zu Leistungssteigerungen und die widrigen natürlichen Bedingungen unter immensem Druck. Viele der Betriebsleiter und Arbeiter verließen das Neuland nach kurzer Zeit wieder.

Bedeutungsverlust und Neuanfang

Chruschtschow stürzte 1964. Sein Abgang war auch den regelmäßig unerfüllten Versprechungen von Rekordern im Neulandgebiet geschuldet. Sein Nachfolger Leonid Breschnew wandte sich vom Neuland ab. Erst Ende der 1960er Jahre gelang es, durch teils aus Nordamerika übernommene Techniken der Feuchtigkeitskonservierung die Erträge halbwegs zu stabilisieren. Unter dessen beteiligten Reformen im Entlohnungssystem die Arbeiter an den Kosten der Erzeugung, was offenbar zu Produktivitätssteigerungen, höheren Reallöhnen und verringerten Abwanderungsraten beitrug. Zeitzeugen berichten, dass das Zusammenleben zahlreicher ethnischer Gruppen unter den Voraussetzungen des Neulandes eine positive Identität stiftete. Die Befragten gingen teilweise so weit, diese als Vorstufe des vollendeten Kommunismus zu bezeichnen.

In der zweiten Hälfte der 1980er Jahre gingen Anbaufläche und Ertragsniveau im Neuland als Ausdruck der ökonomischen Krise der Sowjetunion jedoch beständig zurück. Die nationale Unabhängigkeit im Jahr 1991 vermochte es zunächst nicht, den erstarrten Strukturen neues Leben einzuhauchen: formale Privatisierungsbestrebungen hatten kaum Auswirkungen auf die faktische Organisation der Produktion, gleichzeitig zerrissen viele traditionelle Vorleistungs- und Vermarktungskanäle. Der Abschwung beschleunigte sich. Die Talsohle war 1998 erreicht: außer im zweiten Jahr der Neulandaktion war in der Region niemals eine so geringe Erntemenge eingebracht worden.

Bereits 1997 hatte Präsident Nasarbajew in seiner Strategie »Kasachstan 2030« eine schonungslose Bestandsaufnahme der Situation in der Landwirtschaft vorgelegt: Marktbeziehungen würden kaum funktionieren und die Betriebe von korrupten und inkompetenten Leitern in die Zahlungsunfähigkeit getrieben. Von nun an betrachtete der Präsident den Agrarsektor als Schlüsselbranche für Wachstum und Diversifizierung in der kasachstanischen Volkswirtschaft und erhöhte in den folgenden Jahren kontinuierlich die Ausgaben für agrarpolitische Maßnahmen. Tatsächlich gelang es nach 1998, die Aussaatflächen für Weizen im Neuland innerhalb von zehn Jahren um rund 70% und damit auf das Niveau der 1970er Jahre zu steigern. Die Getreideproduktion und das Exportvolumen wuchsen nach der Jahrtausendwende ebenfalls merklich.

Staatlich verordnete Intensivierung

Die historische Kontinuität staatlicher Impulse zur Entwicklung der Agrarwirtschaft in Nordkasachstan erscheint bemerkenswert. Einige Parallelen drängen sich förmlich auf. Heute wie damals sahen sich die Staatslenker durch ernste wirtschaftliche Krisen zum Handeln gezwungen. Wie einst Chruschtschow rief Ende der 1990er Jahre Nasarbajew die Bürger seines Landes dazu auf, die Herausforderungen der Gegenwart in eine goldene Zukunft zu verwandeln. Wichtiger noch als politische Rhetorik erscheint dabei der Umstand, dass die staatliche Administration als letztlich einzige maßgebliche Kraft diesen Entwicklungsschub herbeiführen sollte und noch immer soll. Zwar betont Nasarbajew in letzter Zeit regelmäßig die Verantwortung der Unternehmensführer und tritt für eine neue »Public-Private Partnership« ein. In der Realität nehmen Staatsunternehmen jedoch in allen Schlüsselsektoren marktbeherrschende Stellungen ein. Allein das Anlagevermögen des aus den Öleinnahmen gespeisten Staatsfonds »Samruk-Kasyna« entspricht der Hälfte des kasachstanischen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Auch im Agrarsektor werden Finanzierung, Modernisierung sowie Vermarktung und Außenhandel von der staatlichen Holding »Kazagro« kontrolliert.

Chruschtschows Übereifer bei der Erschließung des Neulands war legendär und kostete ihn schließlich sein Amt. In den ersten Jahren der Neulandkampagne korrigierte er die Zielgrößen für die zu schaffenden Saatflächen von Jahr zu Jahr nach oben. Verfolgt man die Reden Nasarbajews, finden sich auch hier teils erstaunliche Zielmarken. So enthält die Strategie »Kasachstan 2050« die Aufforderung, den Anteil der Landwirtschaft am BIP bis 2050 um den Faktor fünf zu erhöhen. Dabei lehrt die historische Erfahrung weltweit, dass dieser Anteil im Prozess der wirtschaftlichen Entwicklung

eines Landes in aller Regel abnimmt. Generell scheint aus den Appellen Nasarbajews eine gewisse Ungeduld zu sprechen, endlich die gewünschten Wachstumssprünge umzusetzen.

Anders als in den 1950er Jahren lautet die Devise der Staatsführung heute jedoch nicht mehr Flächenausweitung, sondern Steigerung des Kapitaleinsatzes. Zwar war es Anfang des neuen Jahrtausends erforderlich, die zwischenzeitlich brach gefallenen Ackerflächen wieder in Kultur zu nehmen. Aktuelle Auswertungen zeigen, dass dabei die fruchtbarsten Standorte bevorzugt wurden. Doch hatten die Sowjets die Grenze der ökonomisch und ökologisch sinnvollen Flächenausweitung bereits überschritten, so dass hier kaum Spielraum für zusätzliche Erweiterungen besteht. Zudem ist Kapital für den Agrarsektor Kasachstans heute einfacher verfügbar als kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Im neuen Agrarprogramm »Agribusiness 2020« von 2013 sind für eine Periode von acht Jahren 3,1 Billionen Tenge (21 Mrd. US-Dollar) für staatliche Transfers in die Landwirtschaft vorgesehen. Gleichzeitig profitieren die Getreideerzeuger Kasachstans von der anhaltenden Hochpreisphase auf den Weltagarmärkten. So hat sich das Niveau der jährlichen privaten Investitionen in landwirtschaftliche Anlagen und Maschinen in der Neulandregion zwischen 2003 und 2012 real verdreifacht. Auch der Düngereinsatz steigt.

Geht die Agrarstrategie Nasarbajews also auf? Die hierfür entscheidende Frage lautet, ob die breit gestreuten Kapitalsubventionen und die günstigen Weltmarktbedingungen wirklich zur Schaffung nachhaltiger und tragfähiger Produktions- und Vermarktungsstrukturen in der Landwirtschaft führen. Die Zwischenbilanz fällt gemischt aus. Die naturräumlichen Risiken wie Trockenheit und Erosion haben sich seit der ursprünglichen Erschließung nicht verringert. Noch immer gehört die Neulandregion zu den dürrgefährdetsten Anbauregionen weltweit. Zu den Risiko mindernden Maßnahmen gehören vor allem angepasste Technologien wie etwa die pfluglose Bodenbearbeitung und vielfältigere Fruchtfolgen. Hierfür sind Kapitalinvestitionen in Zugmaschinen und Geräte erforderlich, die teilweise bereits erfolgt sind. Zwischen 2007 und 2012 hat sich die pfluglos bestellte Getreidefläche verdreifacht und nimmt nun einen Anteil von gut ein Viertel der Aussaatfläche ein. Möglicherweise kommt den Landwirten im Neuland auch der Klimawandel entgegen: einer aktuellen Studie zufolge wirkt er sich langfristig günstig auf die Erträge aus, weil die Winter weniger kalt werden und die Niederschläge zunehmen.

Doch vielen Betriebsleitern fehlt das nötige Wissen um angepasste Anbautechniken. Es ist bezeichnend, dass die Einführung der neuen Technologien vor allem

durch ausländische Geldgeber und internationale Agrarforschungsinstitute ermöglicht wurde. Gemessen an den Debatten der 1950er Jahre spielen einheimische Wissenschaftler in den aktuellen agrarpolitischen Entscheidungen keine Rolle. Viele Forschungseinrichtungen sind nach Jahrzehnten realer Budgetkürzungen ausgezehrt und dramatisch unterfinanziert. Die an den Hochschulen eingeleiteten Reformen tragen nur langsam Früchte. Die Agrarwissenschaften leiden gegenüber anderen Studienfächern an einem Imageproblem. Ein flächendeckendes Beratungswesen für Landwirte fehlt.

Fast ebenso groß sind die Defizite in der Logistik, vor allem im Hinblick auf Lagerung und Transport des Ernteguts. Hier hat die Regierung bereits erhebliche Mittel in Straßen-, Eisenbahn- und Hafinfrastruktur investiert, doch die Aufgabe hat gigantische Ausmaße. Nach der Rekordernte 2011 kam es zu erheblichen Transportengpässen. Die Bahnverbindungen aus dem Neuland sind zu einem großen Teil ans russische Schienennetz angebunden und man war auf die Bereitstellung von Güterwaggons der russischen Staatsbahnen angewiesen.

Grenzen des zentralstaatlichen Modells

Aktuelle Befragungen von landwirtschaftlichen Betriebsleitern im Neuland zeigen die Grenzen des einseitig auf den staatlich geförderten Kapitalzufluss ausgerichteten Entwicklungsprogramms. Es stimmt, dass die unternehmerischen Freiheiten im Vergleich zur Sowjetzeit heutzutage größer sind. Neben den transformierten ehemals sozialistischen Großbetrieben, den jetzigen Agrarunternehmen, haben sich auch im Norden Kasachstans privat geführte Bauernbetriebe etabliert. Jedoch lassen die Rahmenbedingungen vielfach zu wünschen übrig. Landwirtschaft im Neuland basiert nach wie vor auf Lohnarbeit, doch qualifizierte Arbeitskräfte sind inzwischen rar. Das reale Lohnniveau für Landarbeiter in der Region hat sich aufgrund der Nachfrage nach Arbeitskräften aus den Städten, der starken Abwanderung in den 1990er Jahren und der zunehmenden Konkurrenz um Arbeiter in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Für die Betriebe stellt dies ein ernsthaftes Problem dar. Allerdings haben diese Lohn- und Einkommenssteigerungen die materielle Armut in den Neulandgebieten fast völlig verschwinden lassen.

Ähnlich schwierig ist es für Betriebe, an Ackerland zu kommen. Obwohl 2005 die Möglichkeit zum Privatbesitz von Agrarland geschaffen wurde, befinden sich die Flächen immer noch weitgehend in Staatsbesitz. Die Pacht hat nur eine symbolische Höhe. Mitunter erhält nicht der ökonomisch wettbewerbsfähigste, sondern der politisch am besten vernetzte Bieter den Zuschlag. An den monopolistischen Strukturen der Getreidelagerhäuser (Elevatoren) hat sich wenig geändert. Über-

vorteilung oder gar Betrug der Erzeuger, die meist über keine alternativen Lagermöglichkeiten verfügen, scheinen an der Tagesordnung zu sein. Landwirtschaftliche Genossenschaften zur Beschaffung von Betriebsmitteln, Saatgut oder Dünger oder zur gemeinschaftlichen Lagerung und Vermarktung von Getreide sind unbekannt.

Ein weiteres gutes Beispiel für die Grenzen der zentralen Steuerung ist das Vergabeverfahren für Agrarkredite. Weil die Regierung den Kapitaleinsatz fördern möchte, bietet sie kurz- und langfristige Kredite zu nominalen Zinsen an, die kaum über der Inflationsrate liegen. Doch eine erstaunlich hohe Zahl an Betriebsleitern zeigt gar kein Interesse an staatlich subventionierten Krediten. Aufgrund der unsicheren Vermarktungskanäle, dem schwierigen Zugang zu Boden und Arbeitskräften und den naturbedingten Ertragsschwankungen ist ihnen das Risiko einer Verschuldung zu hoch. Unter den Betrieben, die Kredite aufgenommen hatten, war die Kreditausfallrate in den vergangenen Jahren vergleichsweise hoch. Ein Grund dafür liegt neben der gesamtwirtschaftlichen Finanzkrise auch in den Entscheidungsstrukturen der staatlichen Agrarkreditagentur, einer Kazagro-Tochter. Diese verfügt in den ländlichen Filialen kaum über fachkundige Kreditbearbeiter. Die Entscheidungen über die Kreditvergabe werden vielmehr in der Zentrale in Astana getroffen, fernab der betriebswirtschaftlichen Realitäten vor Ort. Prinzipien der Selbsthilfe auf Gegenseitigkeit, die vor 150 Jahren zur Bildung von landwirtschaftlichen Genossenschaftsbanken in Westeuropa führten, spielen hier keine Rolle. Die Landwirte können keine Spareinlagen tätigen und haben kein Mitspracherecht bei der Kreditvergabe.

Mit zunehmenden Einkommen ändern sich die Konsumgewohnheiten der Bürger. In Städten wie Astana schnellte in den vergangenen Jahren die Nachfrage nach hochwertigen Fleisch- und Milchprodukten in die Höhe. Insofern stellt sich vermehrt die Frage nach einer leistungsfähigen Erzeugung von tierischen Produkten im Umland. Derzeit bestehen jedoch kaum einheimische Vermarktungskanäle für entsprechende Frischwaren. Ein Großteil der Rinder und Schafe steht in winzigen Hauswirtschaften und wird für die Selbstversorgung genutzt. Die ehemals riesigen Rinder- und Schafher-

den der Sowjetzeit wurden in den 1990er Jahren weitgehend abgeschlachtet oder aufgelöst und an die Haushalte verteilt. Unterdessen importiert Kasachstan große Mengen Milchpulver und Tiefkühlfleisch. Investitionen in die Tierhaltung erfolgen bisher nur spärlich.

Fazit

Günstige Preisentwicklungen auf den Weltrohstoffmärkten haben der Regierung Kasachstans die Umsetzung einer einseitig auf erhöhten Kapitaleinsatz abzielenden Landwirtschaftsstrategie erlaubt, die den sowjetischen Agrarpolitikern der 1950er Jahre verwehrt geblieben war. Den Menschen im Neulandgebiet erscheint die vergangene Dekade angesichts von Rekordernten und gestiegenen Einkommen überwiegend als goldenes Jahrzehnt. Ob sich die relativ schnellen Erfolge im Agrarsektor ohne weiteres fortschreiben lassen, darf jedoch bezweifelt werden. Diese Frage wird sich auch daran entscheiden, ob die ländliche Bevölkerung – Agrarunternehmer, Landarbeiter, Beschäftigte in öffentlichen Einrichtungen – selbst zur verlässlichen Triebkraft des Wandels werden kann. Je komplexer eine Volkswirtschaft, desto schwieriger wird die zentrale Steuerung. Die überwiegend durch den Staat kontrollierten institutionellen Rahmenbedingungen bremsen noch zu oft wünschenswerte individuelle Initiative, während sie halblegale und illegale Praktiken begünstigen. Letztlich ist die Verwendung der öffentlichen Mittel auf die Zielvorstellungen der obersten Staatsführung ausgerichtet. Anreize für die konkrete Mittelverwendung setzen die bürokratischen Strukturen selbst, während eine Kontrolle durch informierte Bürger, die sich in freien Wahlen für oder gegen bestimmte Politiken aussprechen können, nicht existiert. Künftige Reformen sollten sich daher auf eine Dezentralisierung staatlicher Entscheidungsgewalt, den transparenten Zugang zu öffentlichen Ressourcen und den Ausbau einer ländlichen Wissens- und Bildungsinfrastruktur konzentrieren. Die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit, Transparenz und Problemlösungskompetenz der staatlichen Administration werden steigen. Für sichtbare Fortschritte in diesen Bereichen wird jedoch auch eines benötigt: Geduld.

Über den Autor:

Prof. Dr. agr. Martin Petrick forscht als stellvertretender Leiter der Abteilung »Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse« am Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) in Halle (Saale) und lehrt als außerplanmäßiger Professor für Agrarökonomie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine derzeitigen Arbeitsgebiete liegen in den Bereichen Agrarpolitik und landwirtschaftlicher Strukturwandel in ehemals sozialistischen Ländern.

Lesetipps finden Sie auf der nächsten Seite.

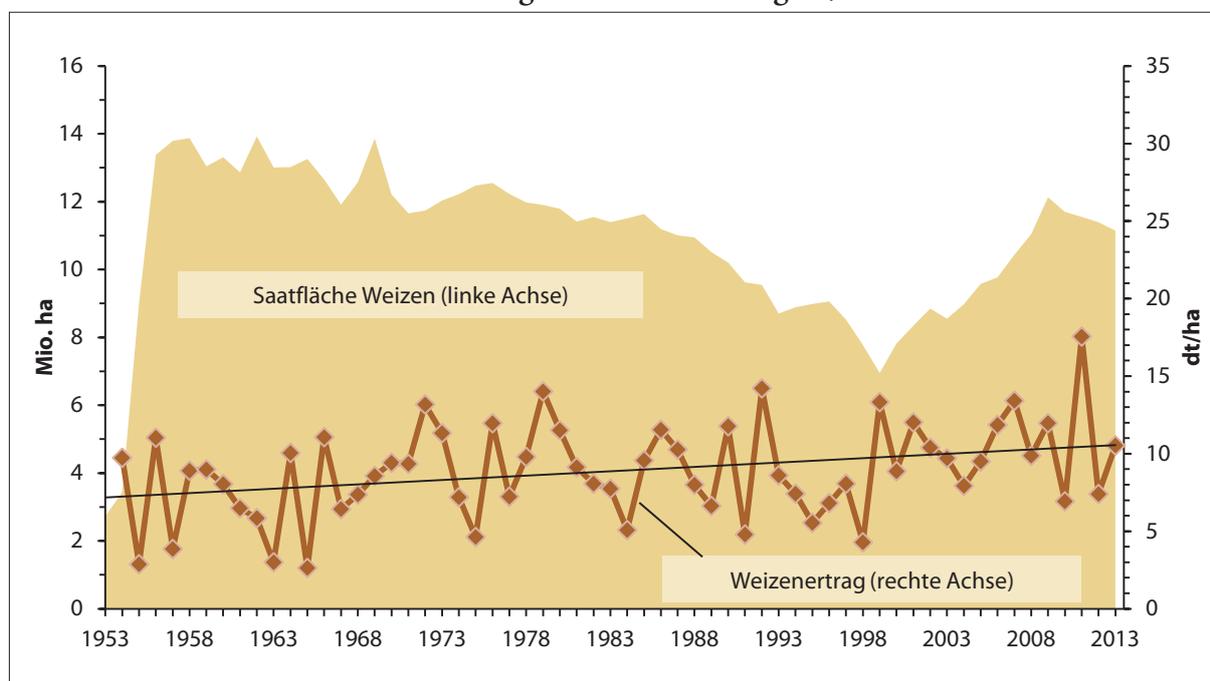
Lesetipps:

- Vera Belaya, Maryna Mykhalenko, Agrarigant Kasachstan: Probleme und Perspektiven der landwirtschaftlichen Entwicklung, Zentralasien-Analysen Nr. 27/2010, = <<http://www.laender-analysen.de/zentralasien/pdf/ZentralasienAnalysen27.pdf>>
- Martin Petrick, Andreas Gramzow, Dauren Oshakbaev, Jürgen Wandel, A policy agenda for agricultural development in Kazakhstan, IAMO Policy Brief 15, 2014 = <http://www.iamo.de/dok/IAMOPolicyBrief15_en.pdf>
- Martin Petrick, Dauren Oshakbaev, Jürgen Wandel, Kazakhstan's wheat, beef and dairy sectors: An assessment of their development constraints and recent policy responses, IAMO Discussion Paper 145, 2014, = <<http://www.iamo.de/dok/dp145.pdf>>
- Prime Minister of Kazakhstan, Government approved Agribusiness-2020 Program, Press release, Astana 12/02/2013, = <<http://www.primeminister.kz/news/show/29/pravitelstvom-rk-utverzhdena-programma-razvitija-agropro-myshlennogo-kompleksa-na-2013-2020-gody/12-02-2013?lang=en>>

GRAFIKEN ZUM TEXT

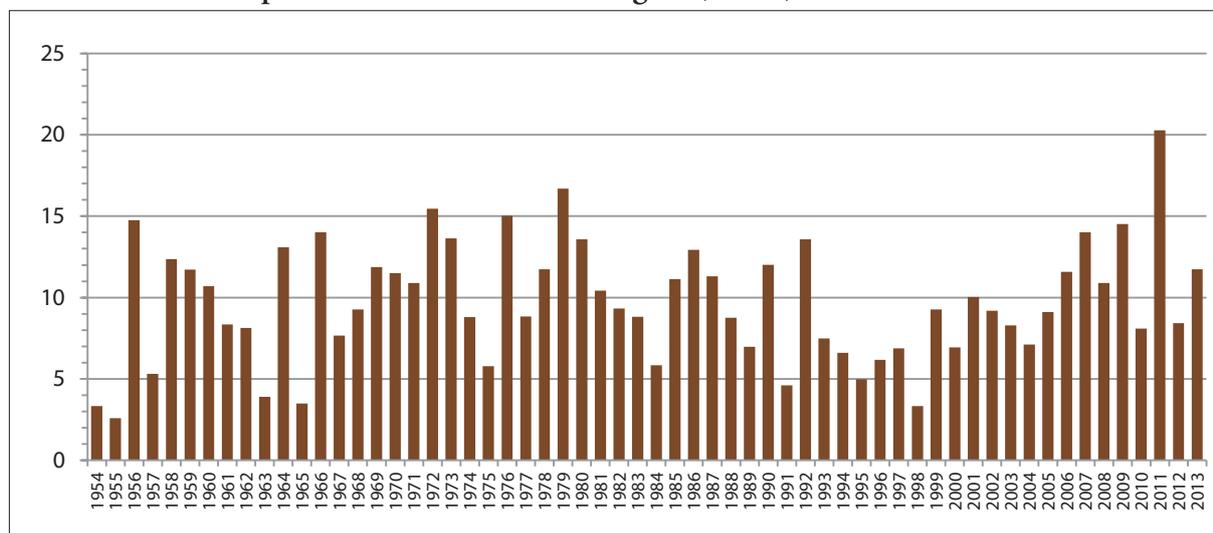
Statistiken zur Landwirtschaft in der Neulandregion

Grafik 1: Saatflächen und Weizenerträge in der Neulandregion, 1953–2013



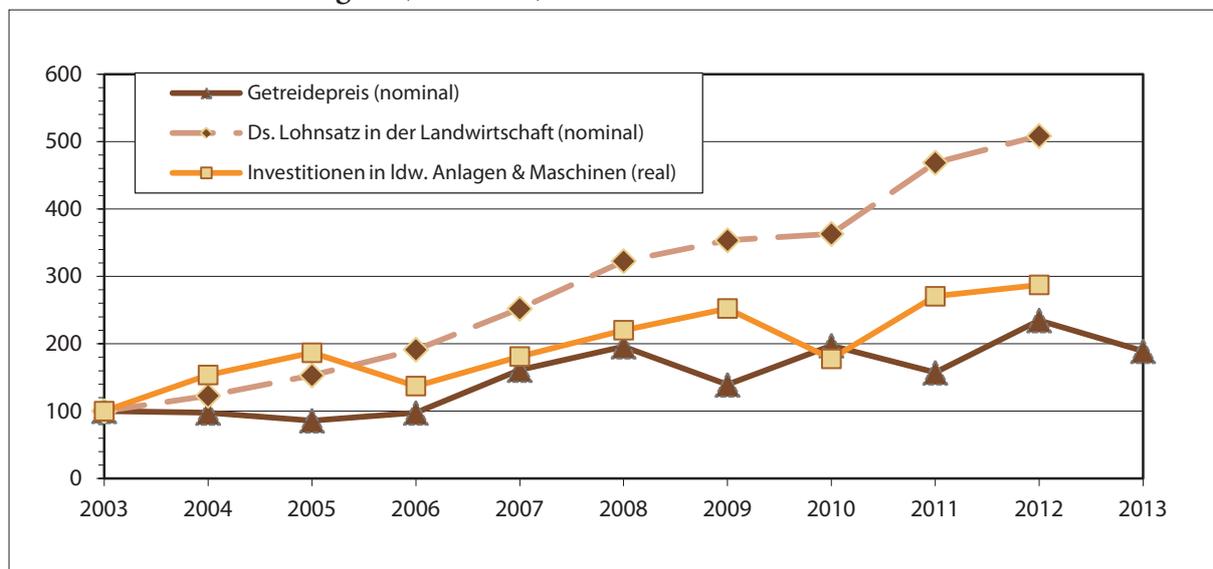
Anm.: Angaben beziehen sich auf die heutigen Grenzen der Gebiete Akmola, Kostanai, Nord-Kasachstan und Pawlodar.

Quelle: Berechnungen des Autors auf Basis folgender Quellen: Amt für Statistik der Republik Kasachstan: Statistisches Jahrbuch »Respublika Kasachstan: 50-let natschala oswojenija zelinnych i saleschnych semel«, Almaty 2003; Statistische Jahrbücher der Land-, Wald- und Fischwirtschaft, versch. Jgg. <<http://www.stat.gov.kz/>>

Grafik 2: Getreideproduktion in der Neulandregion (Mio. t), 1954–2013

Anm.: Angaben beziehen sich auf die heutigen Grenzen der Gebiete Akmola, Kostanai, Nord-Kasachstan und Pawlodar.

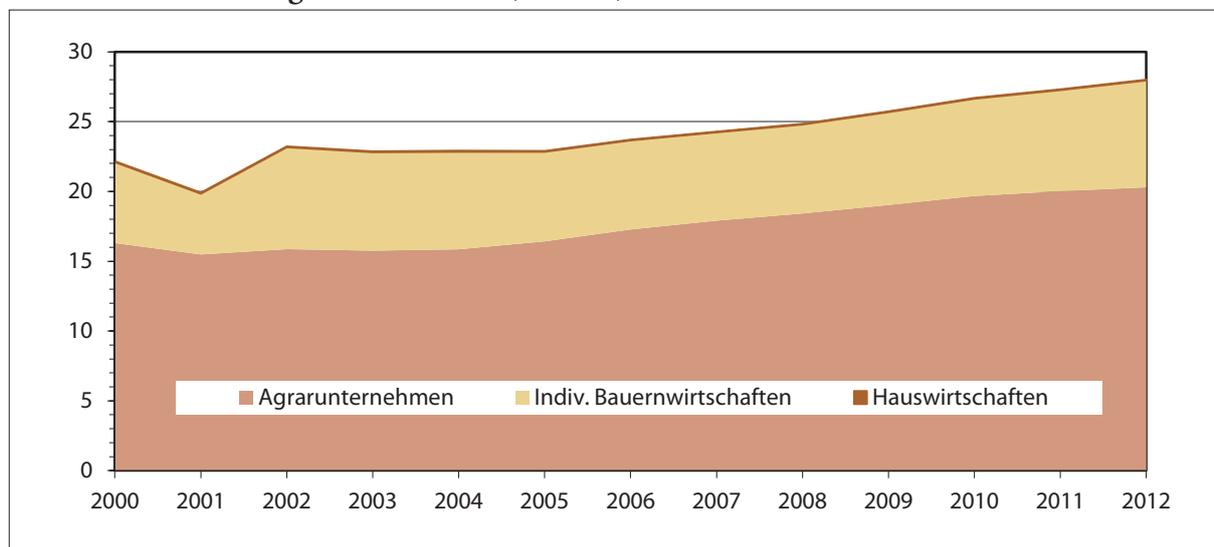
Quelle: Berechnungen des Autors auf Basis folgender Quellen: Amt für Statistik der Republik Kasachstan: Statistisches Jahrbuch »Respublika Kasachstan: 50-let natschala oswojenija zelinnych i salesnych semel«, Almaty 2003; Statistische Jahrbücher der Land-, Wald- und Fischwirtschaft, versch. Jgg. <<http://www.stat.gov.kz/>>

Grafik 3: Getreidepreis, Lohnhöhe in der Landwirtschaft, landwirtschaftliche Investitionen in der Neulandregion (2003=100)

Anm.: Angaben beziehen sich auf die heutigen Grenzen der Gebiete Akmola, Kostanai und Nord-Kasachstan. Der Getreidepreis berechnet sich als einfacher Durchschnitt der Getreidepreisindizes in den drei Gebieten; der Lohnsatz als Durchschnitt des mittleren monatlichen Lohnsatzes in der Landwirtschaft in den drei Gebieten, gewichtet mit der Anzahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft. Der Investitionsindex berechnet sich als einfacher Durchschnitt der nominalen Investitionsausgaben in den drei Gebieten und wurde mit Hilfe des nationalen Index der Preise für produktive und technische Anlagen deflationiert.

Quelle: Berechnungen des Autors auf Basis folgender Quellen: Amt für Statistik der Republik Kasachstan: Statistische Jahrbücher der Regionen, versch. Jgg. <<http://www.stat.gov.kz/>>

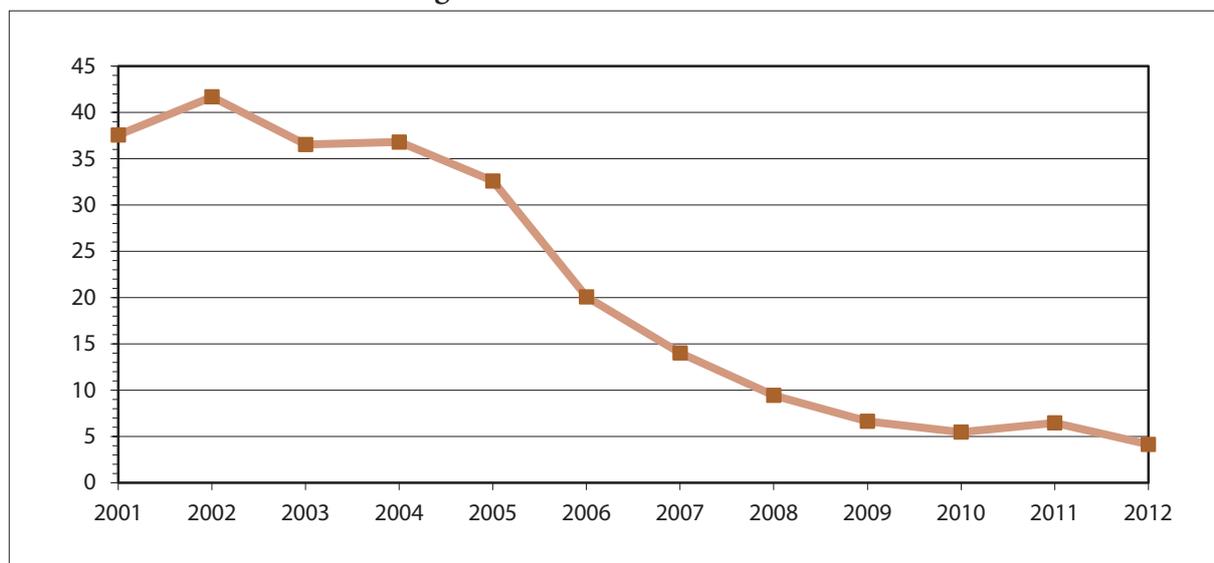
Grafik 4: Flächennutzung durch verschiedene Betriebstypen in der Landwirtschaft, Neulandregion 2000–2012 (Mio. ha)



Anm.: Angaben beziehen sich auf die heutigen Grenzen der Gebiete Akmola, Kostanai und Nord-Kasachstan.

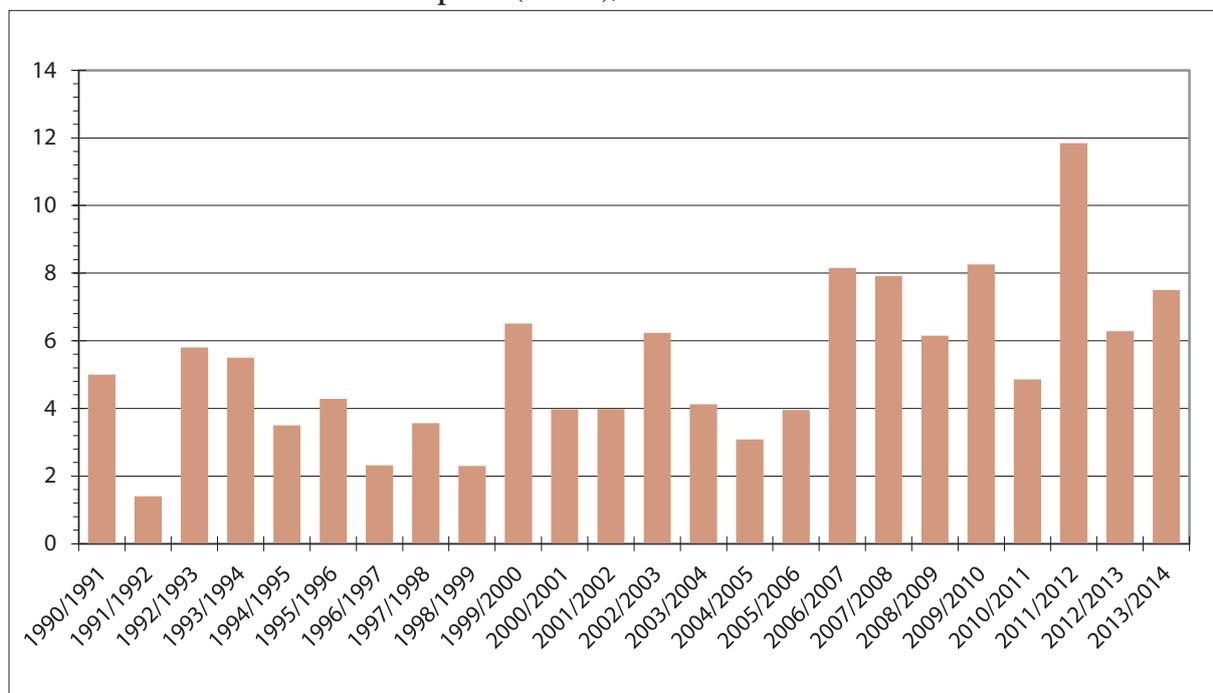
Quelle: Berechnungen des Autors auf Basis folgender Quellen: Amt für Statistik der Republik Kasachstan: Statistische Jahrbücher der Land-, Wald- und Fischwirtschaft, versch. Jgg. <<http://www.stat.gov.kz/>>

Grafik 5: Anteil der Haushalte mit Einkommen unterhalb der Armutsgrenze in Prozent aller Haushalte, Neulandregion 2001–2012



Anm.: Angaben beziehen sich auf die heutigen Grenzen der Gebiete Akmola, Kostanai und Nord-Kasachstan. Die Klassifizierung der Haushalte basiert auf einem jährlich angepassten Subsistenzminimum in absoluten monetären Größen und auf quartalsweise durch das Amt für Statistik durchgeführten Haushaltsbefragungen zur Erfassung des Haushaltseinkommens. Die Berechnung des Haushaltseinkommens berücksichtigt selbsterzeugte Güter und nicht-monetäre Einkommen.

Quelle: Berechnungen des Autors auf Basis folgender Quellen: Amt für Statistik der Republik Kasachstan: Statistische Jahrbücher der Regionen, versch. Jgg. <<http://www.stat.gov.kz/>>

Grafik 6: Kasachstans Weizenexporte (Mio. t), 1990–2014

Quelle: United States Department of Agriculture, PSD Online Datenbank, <<http://apps.fas.usda.gov/psdonline/psdQuery.aspx>>.

Zentralasien in politikbezogenen Länderrankings

Relativ schlechte Bewertungen des Standes der politischen Transformation bzgl. Rechtsstaatlichkeit, Pressefreiheit oder Verbreitung von Korruption, so kann man wohl die Ergebnisse für die zentralasiatischen Staaten in den politischen Länderrankings der letzten 12 Monate zusammenfassen – wobei bei manchen Indikatoren Kasachstan unter den Staaten Zentralasiens am besten beurteilt wurde, bei anderen Kirgistan den ersten Platz einnimmt und Usbekistan und Turkmenistan seit Jahren unverändert am Ende der Tabellen stehen. Keine Veränderung ist auch ein Ergebnis, deshalb publizieren wir die Rankings auch in diesem Jahr wieder. Die Daten decken sich weitgehend mit den Nachrichten aus der Region sowie Ergebnissen qualitativer Forschung, doch hat die Erstellung wie Interpretation von Rankings ihre Tücken. Darüber können Sie sich in einem Beitrag von Heiko Pleines in den Zentralasien-Analysen 53 (Mai 2012) <<http://www.laender-analysen.de/zentralasien/pdf/ZentralasienAnalysen53.pdf>> genauer informieren.

Beate Eschment

Verzeichnis der Indizes, Grafiken und Tabellen

Aktuelle Bearbeiterin: Anastasia Stoll

Koordination: Heiko Pleines

Verzeichnis der ausgewerteten Indizes

Bertelsmann Transformation Index (BTI)	12
Freedom House: Freedom in the World	14
Freedom House: Freedom of the Press	16
Freedom House: Nations in Transit	17
Press Freedom Index	21
Corruption Perceptions Index	23
Worldwide Governance Indicators	24

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: BTI Statusindex 2014. Indexwerte und Platzierungen	12
Grafik 2: BTI Management-Index 2014. Indexwerte und Platzierungen	13
Grafik 3: Freedom in the World: Political Rights 2014. Indexwert	14
Grafik 4: Freedom in the World: Civil Liberties 2014. Indexwert	15
Grafik 5: Freedom House: Freedom of the Press 2014	16
Grafik 6: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2014	16
Grafik 7: Nations in Transit: Wahlen 2013	17
Grafik 8: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 2013	18
Grafik 9: Nations in Transit: Medien 2013	19
Grafik 10: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2013	19

Grafik 11:	Nations in Transit: Rechtsstaat 2013	20
Grafik 12:	Nations in Transit: Korruption 2013	21
Grafik 13:	Press Freedom Index 2014: Indexwert und Platzierung	22
Grafik 14:	Press Freedom Index 2002–2014 (Platzierung)	22
Grafik 15:	Corruption Perceptions Index 2013: Indexwert und Platzierung	23
Grafik 16:	Corruption Perceptions Index 1998–2013	23
Grafik 17:	Worldwide Governance Indicators 2012	24
Grafik 18:	Worldwide Governance Indicators: Bürgerbeteiligung und Kontrolle 1996–2012	25
Grafik 19:	Worldwide Governance Indicators: politische Stabilität und Fehlen von Gewalt 1996–2012	26
Grafik 20:	Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2012	27
Grafik 21:	Worldwide Governance Indicators: Qualität der Regulierung 1996–2012	28
Grafik 22:	Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2012	29
Grafik 23:	Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2012	30

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	BTI Status-Index 2003–2014. Indexwerte und Platzierungen	13
Tabelle 2:	BTI Management-Index 2003–2014. Indexwerte und Platzierungen	14
Tabelle 3:	Freedom in the World: Political Rights 2002–2014. Indexwert	15
Tabelle 4:	Freedom in the World: Civil Liberties 2002–2014	15
Tabelle 5:	Nations in Transit: Nationales Regierungssystem 2004–2013	17
Tabelle 6:	Nations in Transit: Wahlen 1997–2013	18
Tabelle 7:	Nations in Transit: Zivilgesellschaft 1997–2013	18
Tabelle 8:	Nations in Transit: Medien 1997–2013	19
Tabelle 9:	Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2004–2013	20
Tabelle 10:	Nations in Transit: Rechtsstaat 1997–2013	20
Tabelle 11:	Nations in Transit: Korruption 1999–2013	21
Tabelle 12:	Worldwide Governance Indicators 2012	24

Bertelsmann Transformation Index (BTI)

Erstellt von: Bertelsmann Stiftung (Gütersloh, Deutschland)

Seit: 2003

Häufigkeit: alle 2 Jahre (bisher 2003, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014)

Daten beziehen sich auf den Zeitraum bis zum Beginn des Vorjahres

Erfasste Länder: derzeit 129

Internetadresse: <<http://www.bti-project.de/bti-home/>>

Kurzbeschreibung:

Ausführliche Ländergutachten zu 129 Transformations- und Entwicklungsländern mit mehr als 2 Mio. Einwohnern informieren über Entwicklungsstand, Problemlagen und Steuerungsleistungen, die den Bewertungen jedes Landes zugrunde liegen. Die Ländergutachten werden von externen Länderexperten verfasst und in der Regel unter Beteiligung von Experten aus den untersuchten Staaten kommentiert und überarbeitet. Die Ergebnisse zeigen Erfolgsfaktoren und Strategien in einzelnen Staaten auf. Durch die umfassende Standardisierung der Untersuchung erlauben sie gezielte Vergleiche von Reformpolitik. Die Länderexperten gleichen anhand eines Codebuchs ab, inwieweit jedes Land die 17 Kriterien erfüllt. Die Länderbewertung erfolgt im Status-Index und im Management-Index.

Der Status-Index bildet den Mittelwert aus den Ergebnissen der Dimensionen »Politische Transformation« und »Transformation zur Marktwirtschaft«. Politische Transformation erfasst folgende fünf Kriterien: Staatlichkeit, Politische Partizipation, Rechstaatlichkeit, Stabilität demokratischer Institutionen, Politische und gesellschaftliche Integration. Wirtschaftliche Transformation erfasst folgende sieben Kriterien: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau, Markt- und Wettbewerbsordnung, Währungs- und Preisstabilität, Privateigentum, Sozialstaat, Leistungsstärke der Volkswirtschaft, Nachhaltigkeit. Die Werte für die einzelnen Indikatoren und damit auch der Statusindex als Mittelwert reichen von 1 bis 10, wobei 10 die beste Bewertung ist.

Grafik 1: BTI Statusindex 2014. Indexwerte und Platzierungen

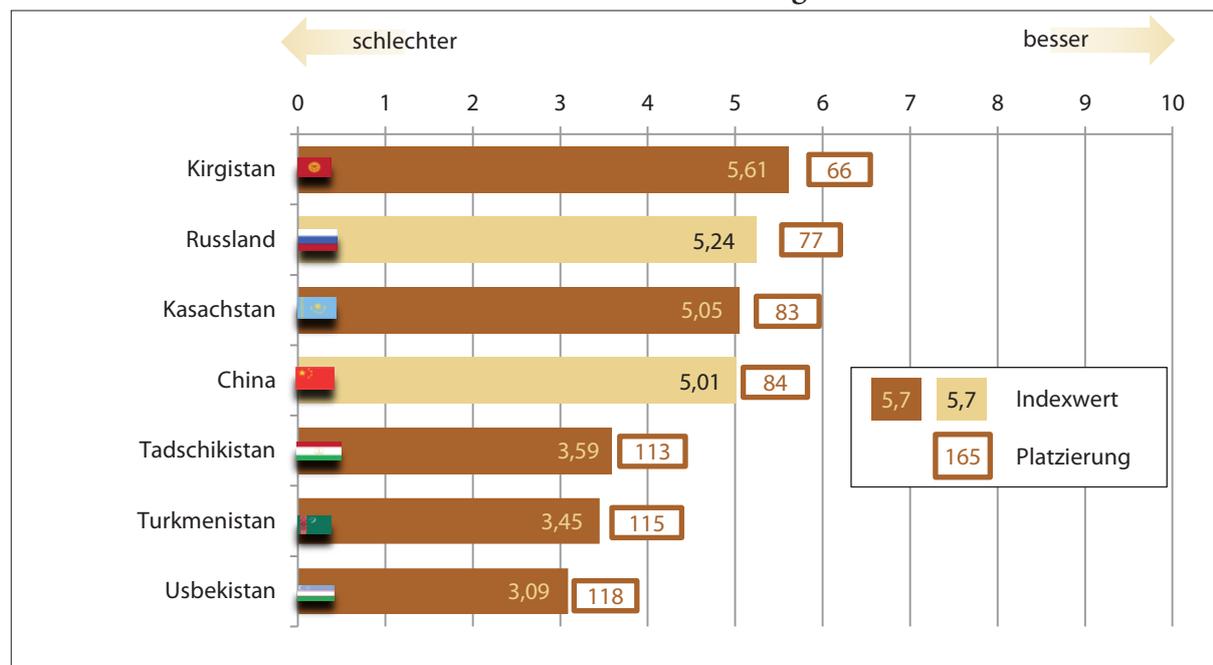


Tabelle 1: BTI Status-Index 2003–2014. Indexwerte und Platzierungen

Land	2003 Indexwert (Platzierung)	2006 Indexwert (Platzierung)	2008 Indexwert (Platzierung)	2010 Indexwert (Platzierung)	2012 Indexwert (Platzierung)	2014 Indexwert (Platzierung)
Russland	6,0 (41.)	6,14 (47.)	5,94 (59.)	5,70 (65.)	5,73 (60.)	5,24 (77.)
Kirgistan	4,5 (69.)	4,76 (78.)	5,80 (63.)	4,97 (83.)	5,32 (76.)	5,61 (66.)
Kasachstan	5,1 (61.)	5,48 (66.)	5,53 (68.)	5,24 (76.)	5,13 (79.)	5,05 (83.)
China	4,2 (77.)	4,42 (85.)	4,70 (85.)	4,79 (88.)	4,94 (84.)	5,01 (84.)
Tadschikistan	3,2 (100.)	3,50 (102.)	3,80 (106.)	3,42 (118.)	3,50 (117.)	3,59 (113.)
Usbekistan	3,4 (93.)	3,46 (103.)	3,68 (111.)	3,25 (120.)	3,01 (123.)	3,09 (118.)
Turkmenistan	3,3 (96.)	3,20 (109.)	3,39 (115.)	3,55 (115.)	3,54 (116.)	3,45 (115.)

Der Management-Index bewertet die Management-Leistungen der politischen Entscheidungsträger unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrads. Der Indexwert ergibt sich aus der Management-Leistung, multipliziert mit einem vom Schwierigkeitsgrad abhängigen Faktor. Die »Management-Leistung« ergibt sich aus dem Mittelwert der Bewertungen zu folgenden Kriterien: Gestaltungsfähigkeit, Ressourceneffizienz, Konsensbildung, Internationale Zusammenarbeit. Der Grad der Schwierigkeit von politischer und wirtschaftlicher Transformation wird aus sechs Indikatoren errechnet, die strukturelle Rahmenbedingungen, zivilgesellschaftliche Traditionen, die Intensität gesellschaftlicher Konflikte, das Bildungsniveau, die Wirtschaftsleistung sowie die institutionelle Kapazität des Staates bewerten.

Grafik 2: BTI Management-Index 2014. Indexwerte und Platzierungen

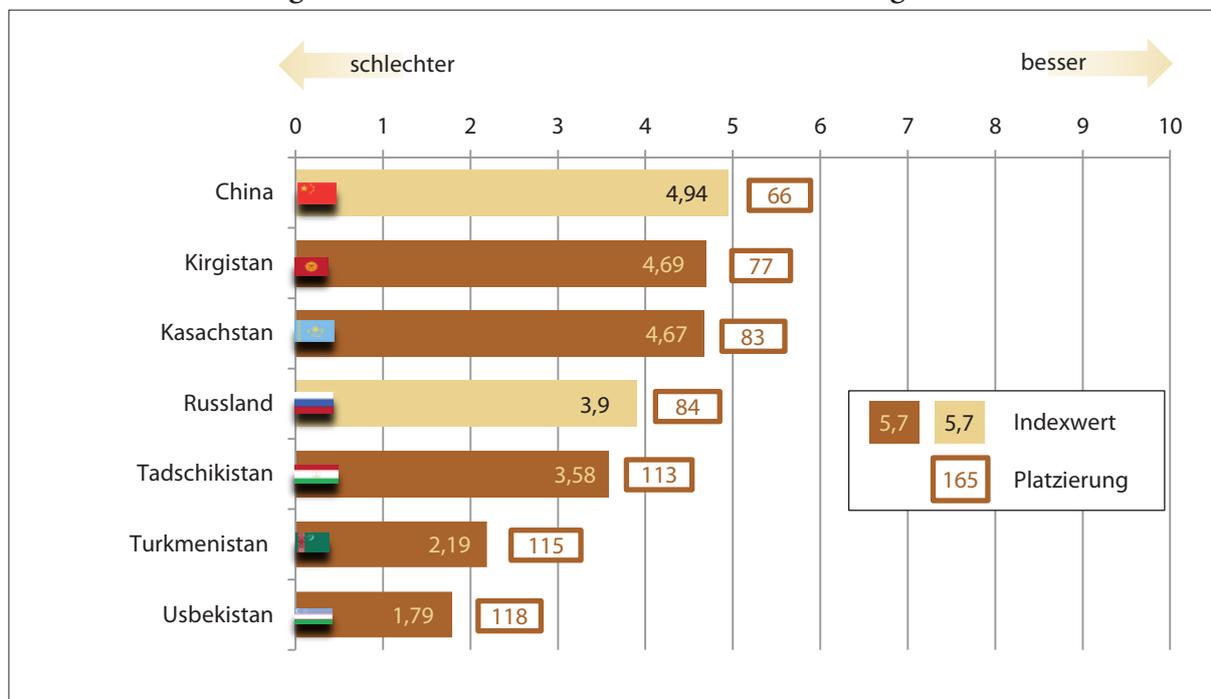


Tabelle 2: BTI Management-Index 2003–2014. Indexwerte und Platzierungen

Land	2003 Indexwert (Platzierung)	2006 Indexwert (Platzierung)	2008 Indexwert (Platzierung)	2010 Indexwert (Platzierung)	2012 Indexwert (Platzierung)	2014 Indexwert (Platzierung)
China	4,4 (55.)	4,48 (70.)	4,92 (67.)	5,00 (64.)	5,04 (64.)	4,94 (66.)
Kasachstan	3,3 (76.)	4,13 (82.)	4,69 (76.)	4,70 (72.)	4,69 (75.)	4,67 (75.)
Kirgistan	3,4 (75.)	4,17 (80.)	4,67 (77.)	4,17 (91.)	4,85 (70.)	4,69 (74.)
Tadschikistan	3,3 (76.)	4,48 (70.)	4,46 (88.)	2,95 (115.)	3,51 (105.)	3,58 (110.)
Russland	5,5 (31.)	3,84 (87.)	3,84 (98.)	3,41 (107.)	3,96 (99.)	3,90 (104.)
Usbekistan	1,5 (104.)	2,17 (112.)	2,24(117.)	2,10 (124.)	1,94 (123.)	1,79 (125.)
Turkmenistan	1,0 (110.)	1,83 (116.)	2,00(121.)	2,28 (119.)	2,20 (119.)	2,19 (122.)

Freedom House: Freedom in the World

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1972

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

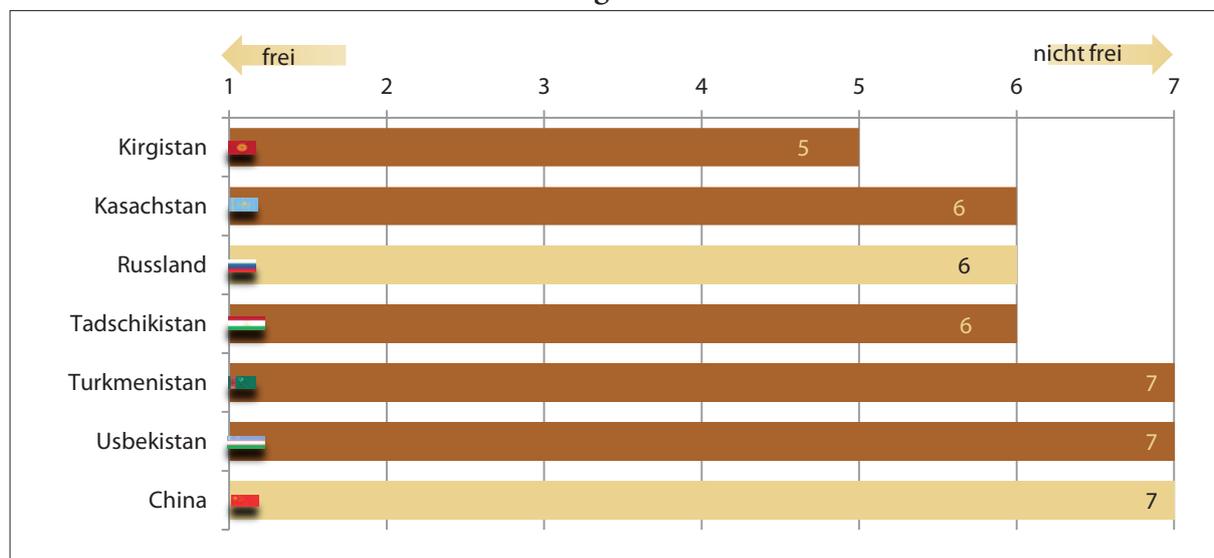
Erfasste Länder: derzeit 195

Internetadresse: <<http://freedomhouse.org>>

Kurzbeschreibung:

Die Kernforschungsgruppe erstellt gemeinsam mit beratenden Analysten Berichte für alle erfassten Länder. Dabei wird eine breite Palette an Datenquellen einbezogen: in- und ausländische Informationen, wissenschaftliche Analysen, Ergebnisse von NGOs und Expertenkommissionen, individuelle berufliche Kontakte und Besuche der jeweiligen Regionen. Die Bewertung erfolgt in den Kategorien politische Rechte und bürgerliche Rechte (Menschenrechte) jeweils auf einer Skala von eins (frei) bis sieben (nicht frei).

Grafik 3: Freedom in the World: Political Rights 2014. Indexwert



Freedom House: Freedom of the Press

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1980

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

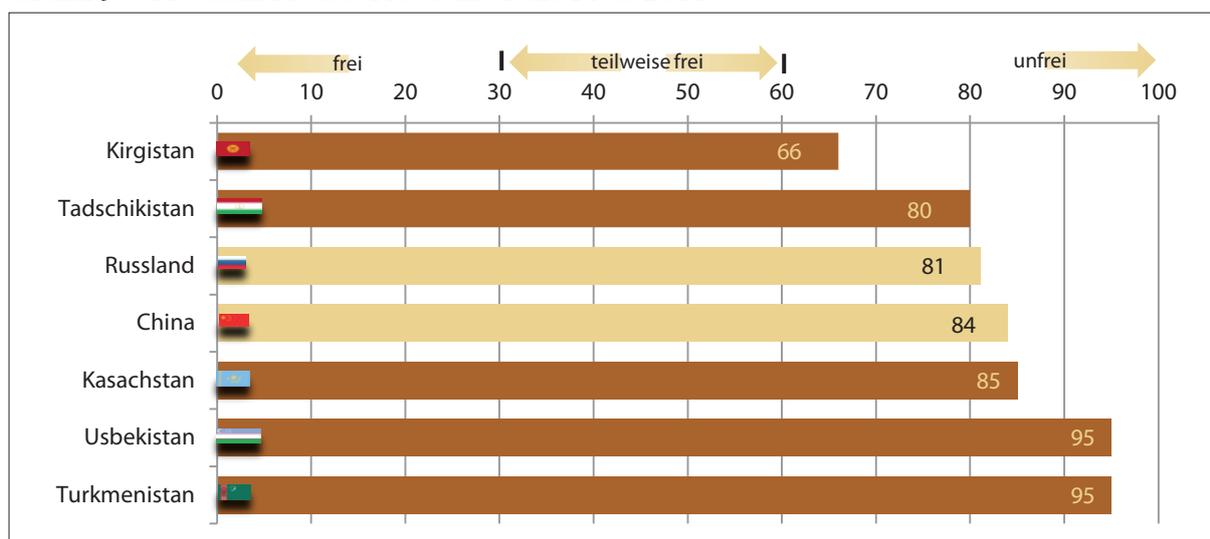
Erfasste Länder: derzeit 197

Internetadresse: <<http://freedomhouse.org>>

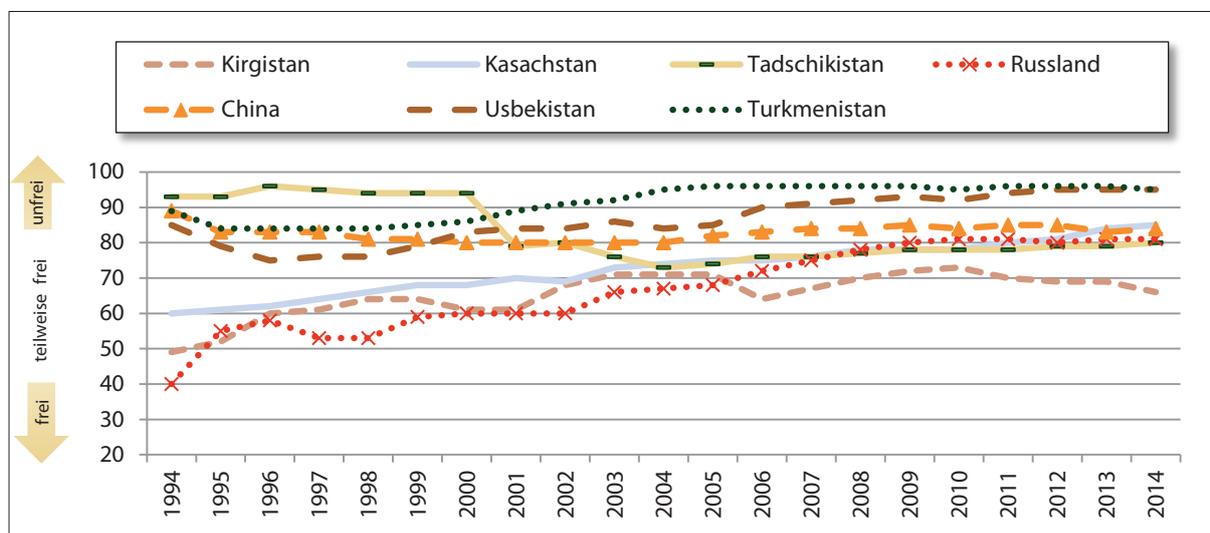
Kurzbeschreibung:

Die Bewertung erfolgt durch Experten auf einer Skala von 0 bis 100, wobei die Medien bei Werten von 0–30 als frei, von 31–60 als teilweise frei und von 61–100 als unfrei beschrieben werden. Printmedien und Rundfunk (Radio und Fernsehen) werden getrennt erfasst, wobei jeweils die drei Bereiche gesetzliche Regelung, politische Einflussnahme und wirtschaftlicher Druck bewertet werden. Der Länderwert wird als einfacher Durchschnitt gebildet.

Grafik 5: Freedom House: Freedom of the Press 2014



Grafik 6: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2014



Freedom House: Nations in Transit

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1997

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

Erfasste Länder: derzeit 29 post-sozialistische Staaten

Internetadresse: <<http://freedomhouse.org>>

Kurzbeschreibung:

Die Bewertung basiert auf dem Länderbericht eines Experten, der folgende sieben Bereiche analysiert: nationales Regierungssystem, Wahlen, Medien, lokale Selbstverwaltung, Zivilgesellschaft; Rechtsstaatlichkeit, Korruption. Amerikanische sowie zentral- und osteuropäische wissenschaftliche Berater evaluieren und überprüfen die Berichte auf Genauigkeit, Objektivität und vollständige Informationen. Die Länderbewertungen spiegeln den Konsens von Freedom House, Nations in Transit und den Autoren wider. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala eins (demokratisch) bis sieben (autoritär).

Tabelle 5: Nations in Transit: Nationales Regierungssystem 2004–2013

Land	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kasachstan	6,25	6,50	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75
Kirgistan	6,00	6,00	6,00	6,00	6,25	6,50	6,75	6,50	6,50	6,50
Russland	5,25	5,75	6,00	6,00	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Tadschikistan	5,75	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25
Turkmenistan	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	6,25	6,50	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00

Grafik 7: Nations in Transit: Wahlen 2013

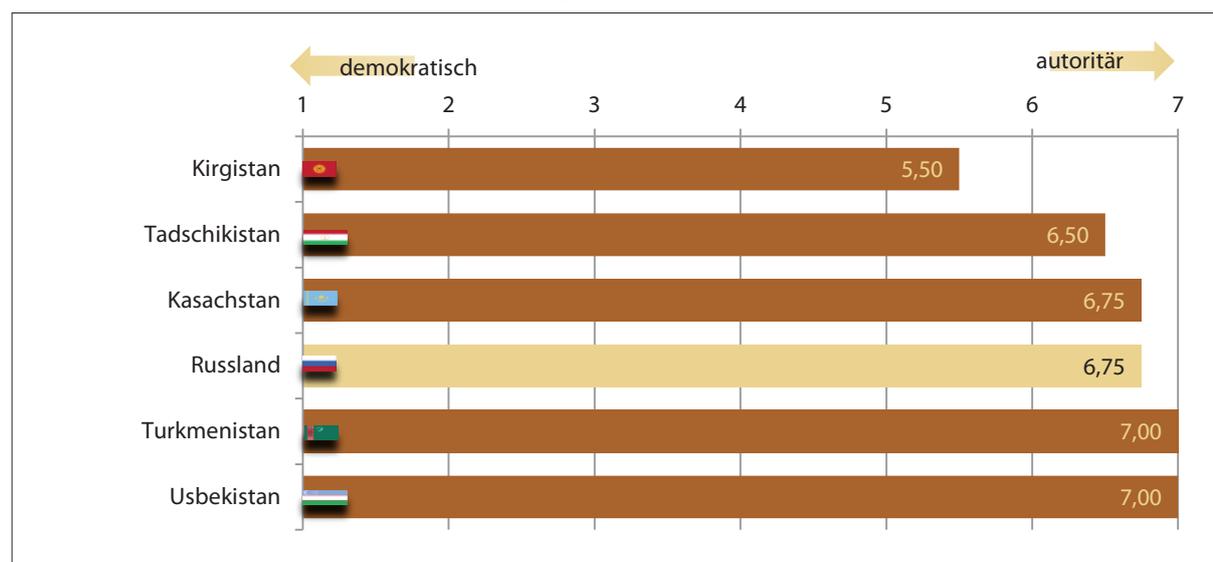


Tabelle 6: Nations in Transit: Wahlen 1997–2013

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kasachstan	-	-	6,00	-	6,25	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75
Kirgistan	5,50	5,50	6,00	-	6,25	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	5,75	6,00	6,00	6,25	6,00	5,50	5,50
Russland	3,50	3,50	4,00	-	4,25	4,50	4,75	5,50	6,00	6,25	6,50	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75
Tadschi- kistan	-	-	5,50	-	5,25	5,25	5,25	5,75	6,00	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Turkme- nistan	-	-	7,00	-	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	-	-	6,50	-	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 8: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 2013

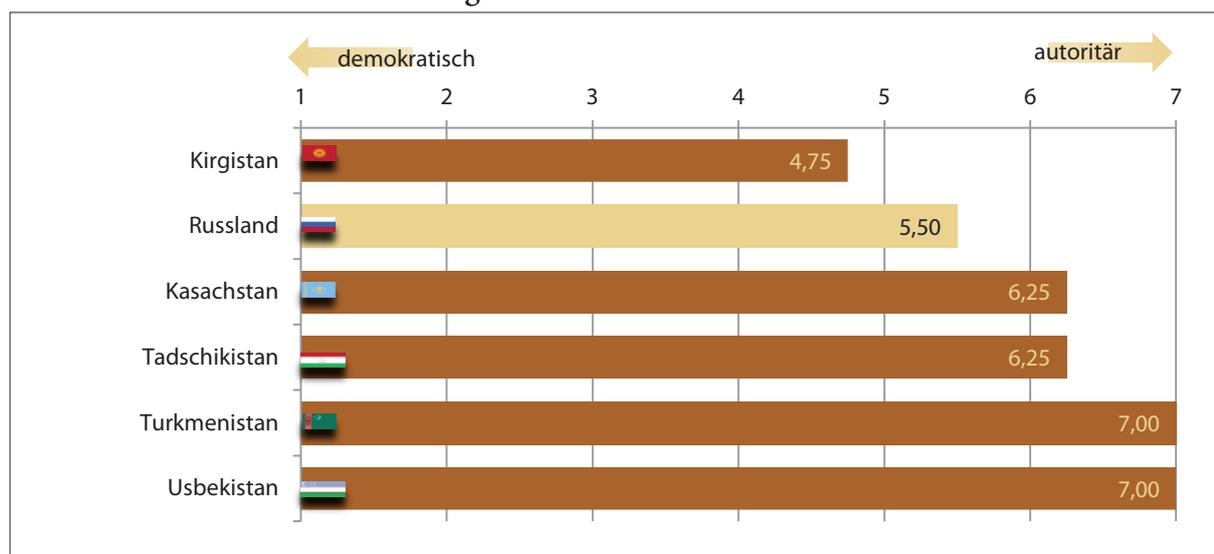


Tabelle 7: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 1997–2013

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kasachstan	5,25	5,00	5,00	-	5,00	5,50	5,50	5,50	5,50	5,75	5,75	5,50	5,50	5,75	5,75	6,00	6,25
Kirgistan	-	-	4,50	-	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,75	5,00	4,75	4,75	4,75
Russland	3,50	3,50	3,75	-	4,00	4,00	4,25	4,50	4,75	5,00	5,25	5,50	5,75	5,75	5,50	5,25	5,50
Tadschi- kistan	-	-	5,25	-	5,00	5,00	5,00	5,00	4,75	5,00	5,00	5,50	5,75	6,00	6,00	6,00	6,25
Turkme- nistan	-	-	7,00	-	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	-	-	6,50	-	6,50	6,75	6,50	6,50	6,50	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 9: Nations in Transit: Medien 2013

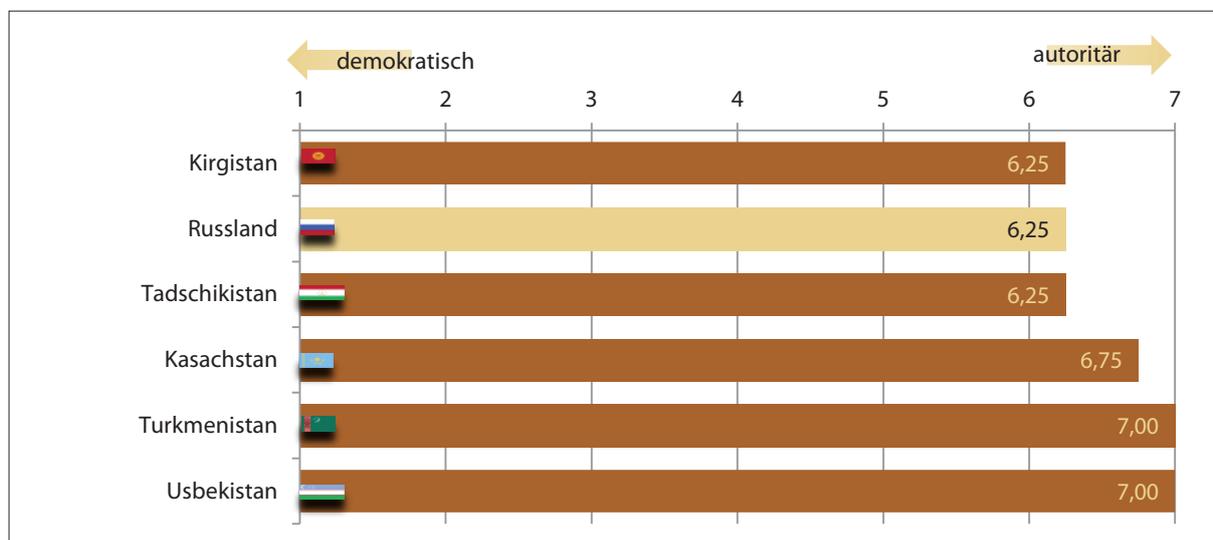


Tabelle 8: Nations in Transit: Medien 1997–2013

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kasachstan	5,25	5,50	5,50	-	6,00	6,00	6,25	6,50	6,50	6,75	6,75	6,75	6,50	6,75	6,75	6,75	6,75
Kirgistan	-	-	5,00	-	5,00	5,75	6,00	6,00	5,75	5,75	5,75	6,00	6,25	6,50	6,50	6,25	6,25
Russland	3,75	4,25	4,75	-	5,25	5,50	5,50	5,75	6,00	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25
Tadschikistan	-	-	5,75	-	5,50	5,75	5,75	5,75	6,00	6,25	6,25	6,00	6,00	5,75	5,75	6,00	6,25
Turkmenistan	-	-	7,00	-	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	-	-	6,50	-	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 10: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2013

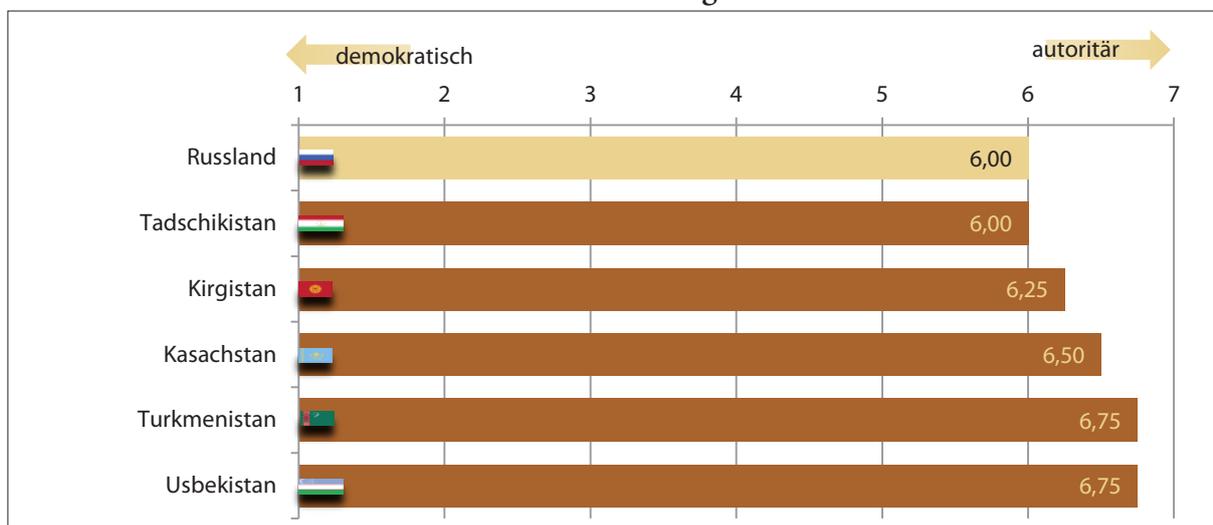


Tabelle 9: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2004–2013

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kasachstan	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,50	6,50
Kirgistan	6,00	5,75	6,25	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,25
Russland	5,25	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	6,00	6,00	6,00
Tadschikistan	5,75	5,75	5,75	5,75	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Turkmenistan	7,00	7,00	7,00	7,00	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75
Usbekistan	6,25	6,25	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75

Grafik 11: Nations in Transit: Rechtsstaat 2013

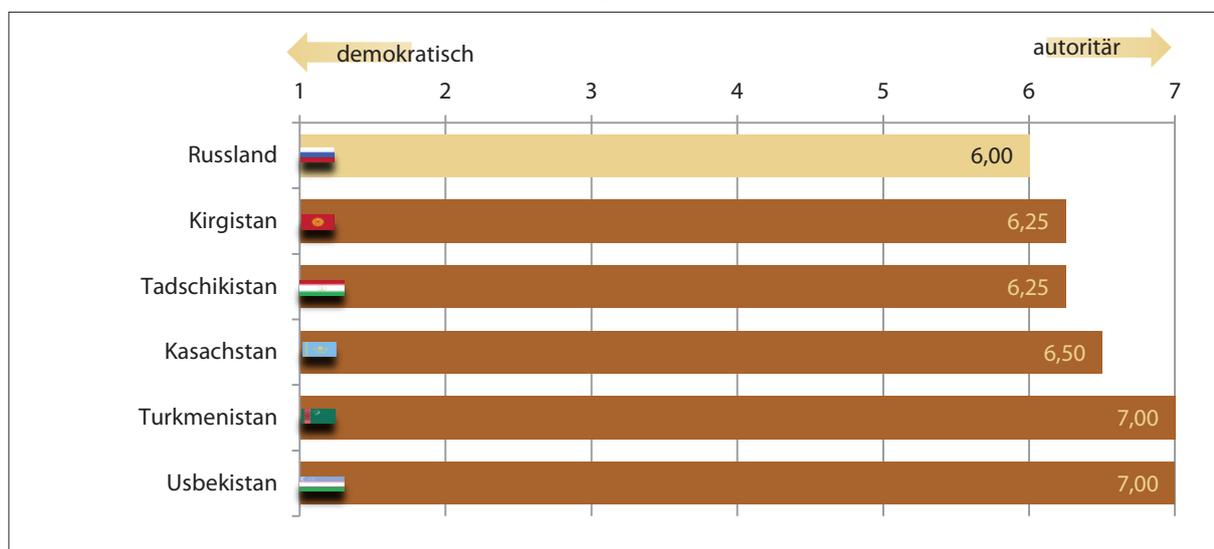


Tabelle 10: Nations in Transit: Rechtsstaat 1997–2013

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kasachstan	-	-	5,50	-	5,75	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,00	6,25	6,25	6,50	6,50
Kirgistan	-	-	5,00	-	5,25	5,25	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	6,00	6,00	6,00	6,25	6,25	6,25
Russland	4,00	4,25	4,25	-	4,50	4,75	4,50	4,75	5,25	5,25	5,25	5,25	5,50	5,50	5,75	6,00	6,00
Tadschikistan	-	-	5,75	-	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	5,75	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25
Turkmenistan	-	-	6,75	-	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Usbekistan	-	-	6,50	-	6,50	6,50	6,50	6,50	6,25	6,75	6,75	6,75	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 12: Nations in Transit: Korruption 2013

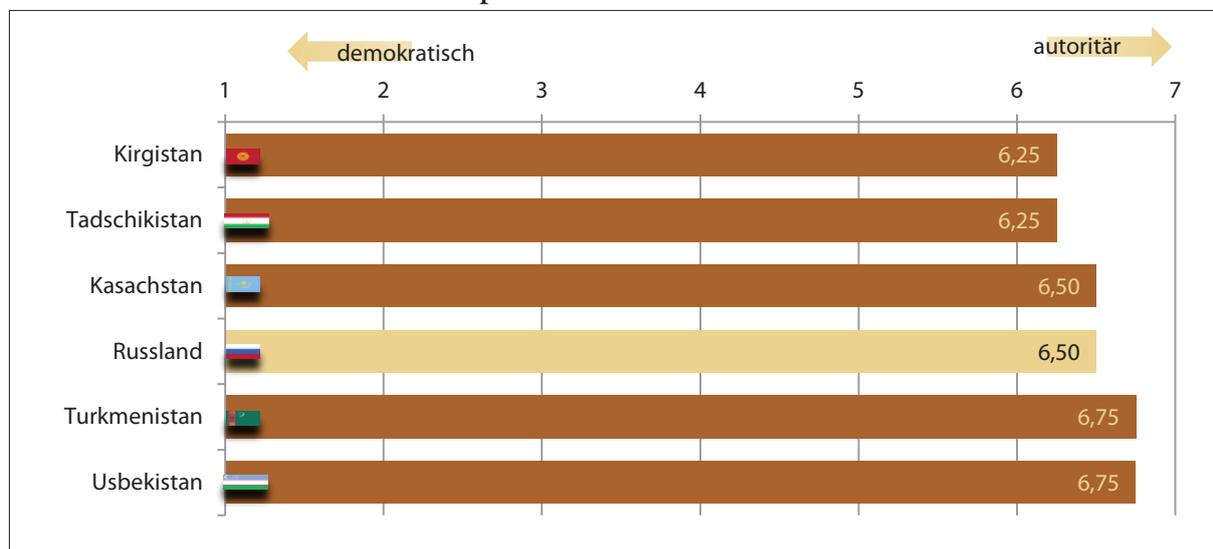


Tabelle 11: Nations in Transit: Korruption 1999–2013

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kasachstan	6,00	-	6,25	6,25	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Kirgistan	6,00	-	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,25	6,25	6,50	6,25	6,25	6,25
Russland	6,25	-	6,25	6,00	5,75	5,75	5,75	6,00	6,00	6,00	6,25	6,50	6,50	6,50	6,50
Tadschikistan	6,00	-	6,00	6,00	6,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25
Turkmenistan	6,00	-	6,25	6,25	6,25	6,25	6,50	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75	6,75
Usbekistan	6,00	-	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,50	6,50	6,50	6,50	6,75	6,75	6,75	6,75

Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Press Freedom Index

Erstellt von: Reporter ohne Grenzen (Paris, Frankreich)

Seit: 2002

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für die zwölf Monate bis zum ersten September des Erscheinungsjahres

Erfasste Länder: derzeit 180

Internetadresse: <<http://www.rsf.org>>

Kurzbeschreibung:

Unter Verantwortung der jeweiligen Partnerorganisationen von »Reporter ohne Grenzen« schätzen Journalisten, Wissenschaftler, Rechtsexperten und Menschenrechtsaktivisten die Lage der Pressefreiheit in ihrem Land aufgrund von 50 Kriterien ein, die alle Verletzungen der Freiheit von Journalisten (wie physische Übergriffe, Verhaftungen etc.) und von Nachrichtenmedien (Zensur, Beschlagnahmung von Ausgaben, Durchsuchungen, Drangsalierung etc.) erfassen. Die Auswertung erfolgte mittels einer vorher festgelegten Punkteskala, auf der jede Verletzung der Pressefreiheit bewertet wird. Ein Indexwert von 0 bedeutet so das Fehlen jeglicher Verletzungen der Pressefreiheit. Da für jede Verletzung Punkte addiert werden, ist ein Maximalwert nicht vorgegeben.

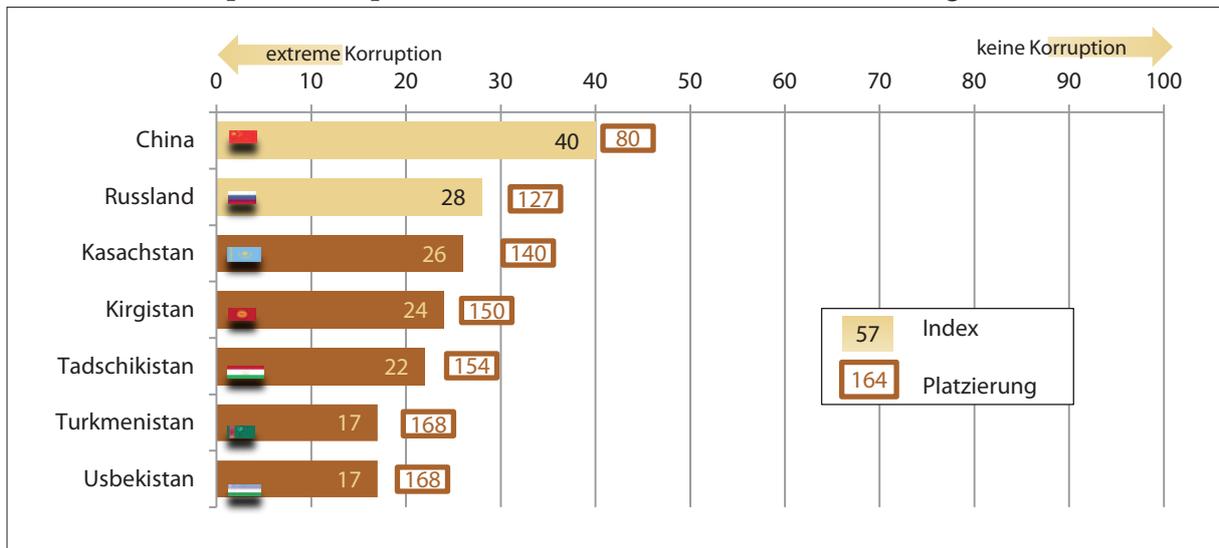
Corruption Perceptions Index

Erstellt von: Transparency International
 Seit: 1995
 Häufigkeit: jährlich
 Erfasste Länder: derzeit 177
 Internetadresse: <<http://www.transparency.org>>

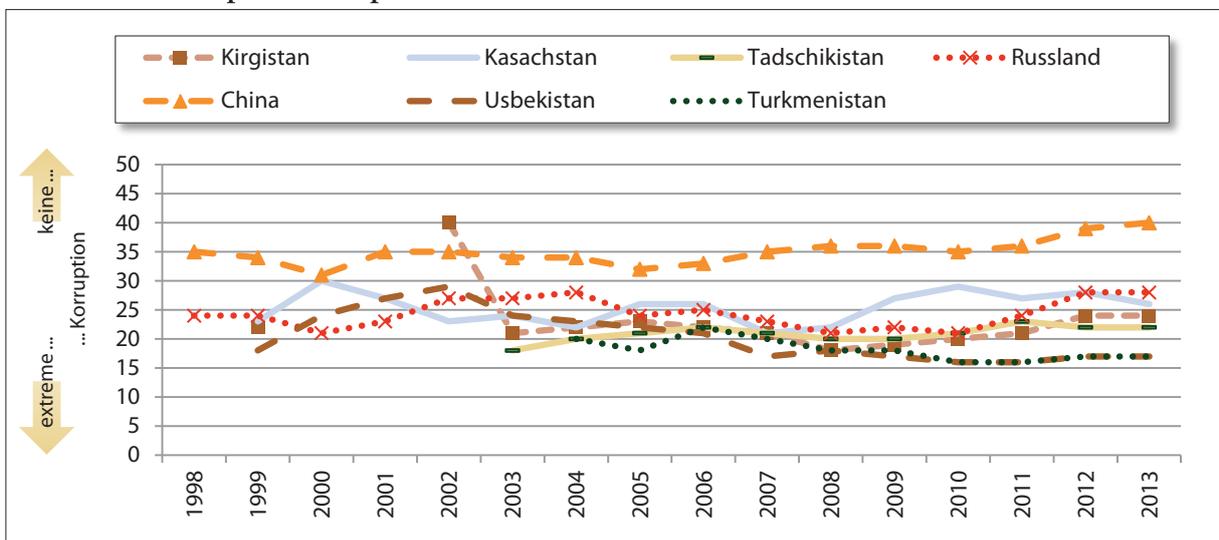
Kurzbeschreibung:

Der Index ergibt sich durch Auswertung von verschiedenen (pro Land mindestens drei voneinander unabhängigen) Datenquellen zur Wahrnehmung von Korruption im jeweiligen Land durch befragte Geschäftsleute und Experten. Die Ergebnisse wurden bis 2011 auf einer Skala von null (extrem korrupt) bis zehn (nicht korrupt) erfasst, seit 2012 auf einer Skala von 0 (extrem korrupt) bis 100 (nicht korrupt). Um die Vergleichbarkeit der Daten zu ermöglichen, wurden die bisherigen Daten (2011 einschließlich) daher nachträglich mit dem Faktor 10 multipliziert.

Grafik 15: Corruption Perceptions Index 2013: Indexwert und Platzierung



Grafik 16: Corruption Perceptions Index 1998–2013



Worldwide Governance Indicators

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Erfasste Länder: derzeit 215

Internetadresse: <<http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.asp>>

Kurzbeschreibung:

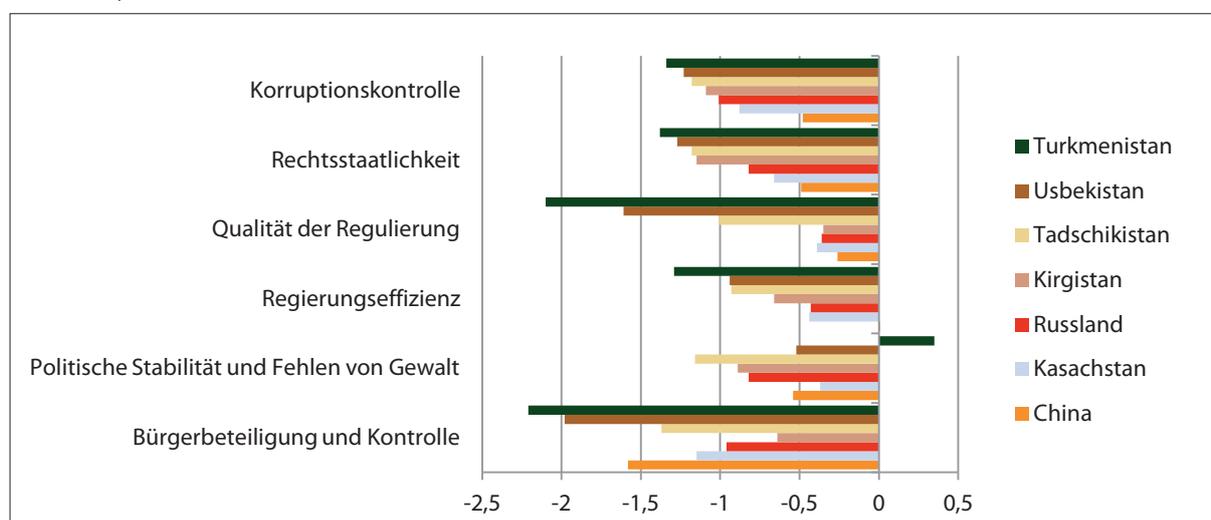
Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten, Für 2007 wurden so 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt, Die Indikatoren werden in sechs Kategorien gruppiert: Bürgerbeteiligung und Kontrolle, politische Stabilität, Regierungseffizienz, Qualität der Regulierung, Rechtsstaatlichkeit, Korruptionskontrolle, Der Index für jede Kategorie gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller für die jeweilige Kategorie relevanten Datenquellen, Der Durchschnittswert wird als 0 gesetzt, Ein negativer Indexwert ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich, Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis + 2,5,

Der gesamte Datensatz ist 2010 überarbeitet worden, wobei auch die Daten für frühere Jahre geändert wurden, Die resultierenden Abweichungen sind in den meisten Fällen gering,

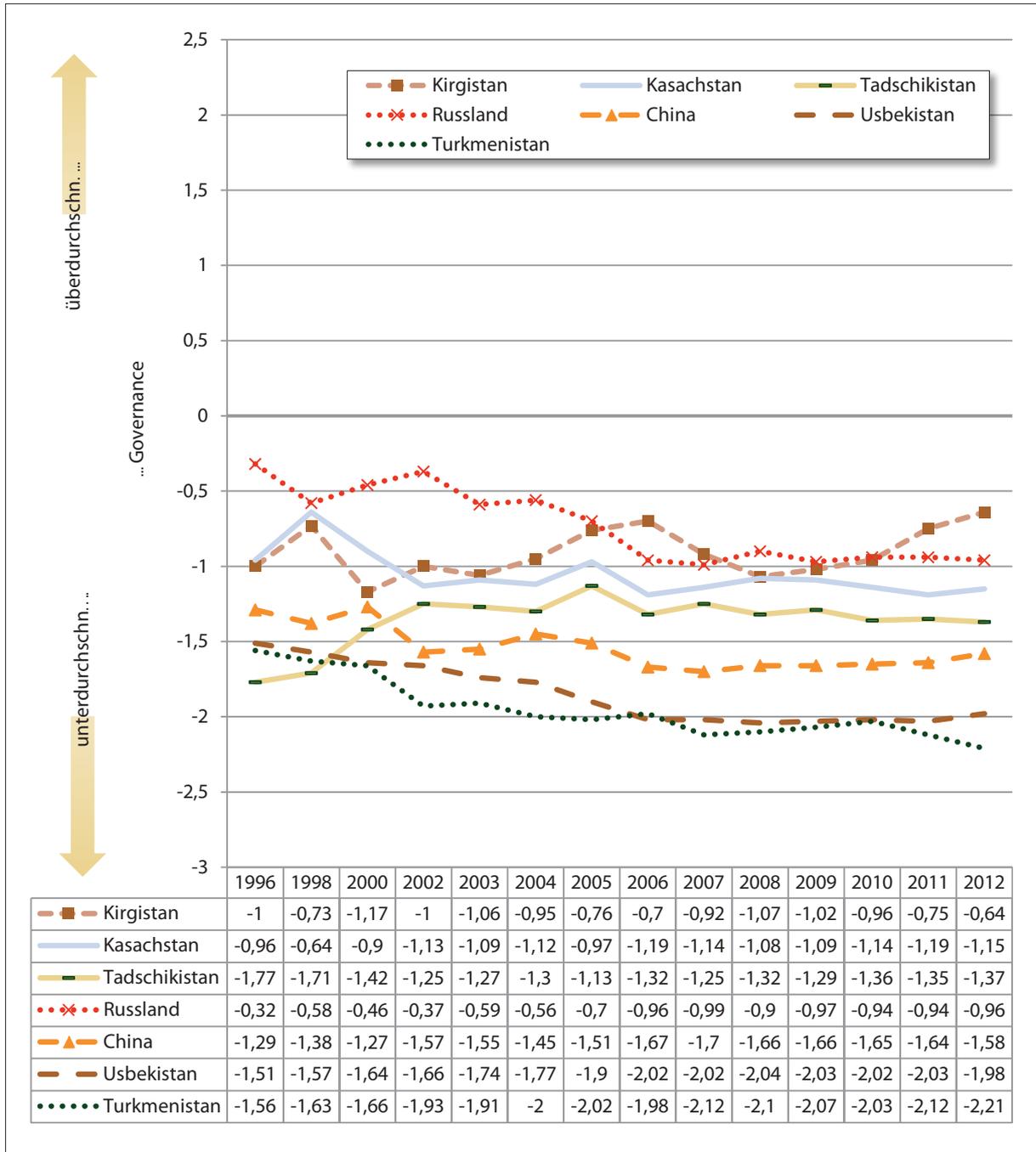
Tabelle 12: Worldwide Governance Indicators 2012

	Bürgerbeteiligung und Kontrolle	Politische Stabilität und Fehlen von Gewalt	Regierungseffizienz	Qualität der Regulierung	Rechtsstaatlichkeit	Korruptionskontrolle
China	-1,58	-0,54	+0,01	-0,26	-0,49	-0,48
Kasachstan	-1,15	-0,37	-0,44	-0,39	-0,66	-0,88
Russland	-0,96	-0,82	-0,43	-0,36	-0,82	-1,01
Kirgistan	-0,64	-0,89	-0,66	-0,35	-1,15	-1,09
Tadschikistan	-1,37	-1,16	-0,93	-1,01	-1,18	-1,18
Usbekistan	-1,98	-0,52	-0,94	-1,61	-1,27	-1,23
Turkmenistan	-2,21	+0,35	-1,29	-2,10	-1,38	-1,34

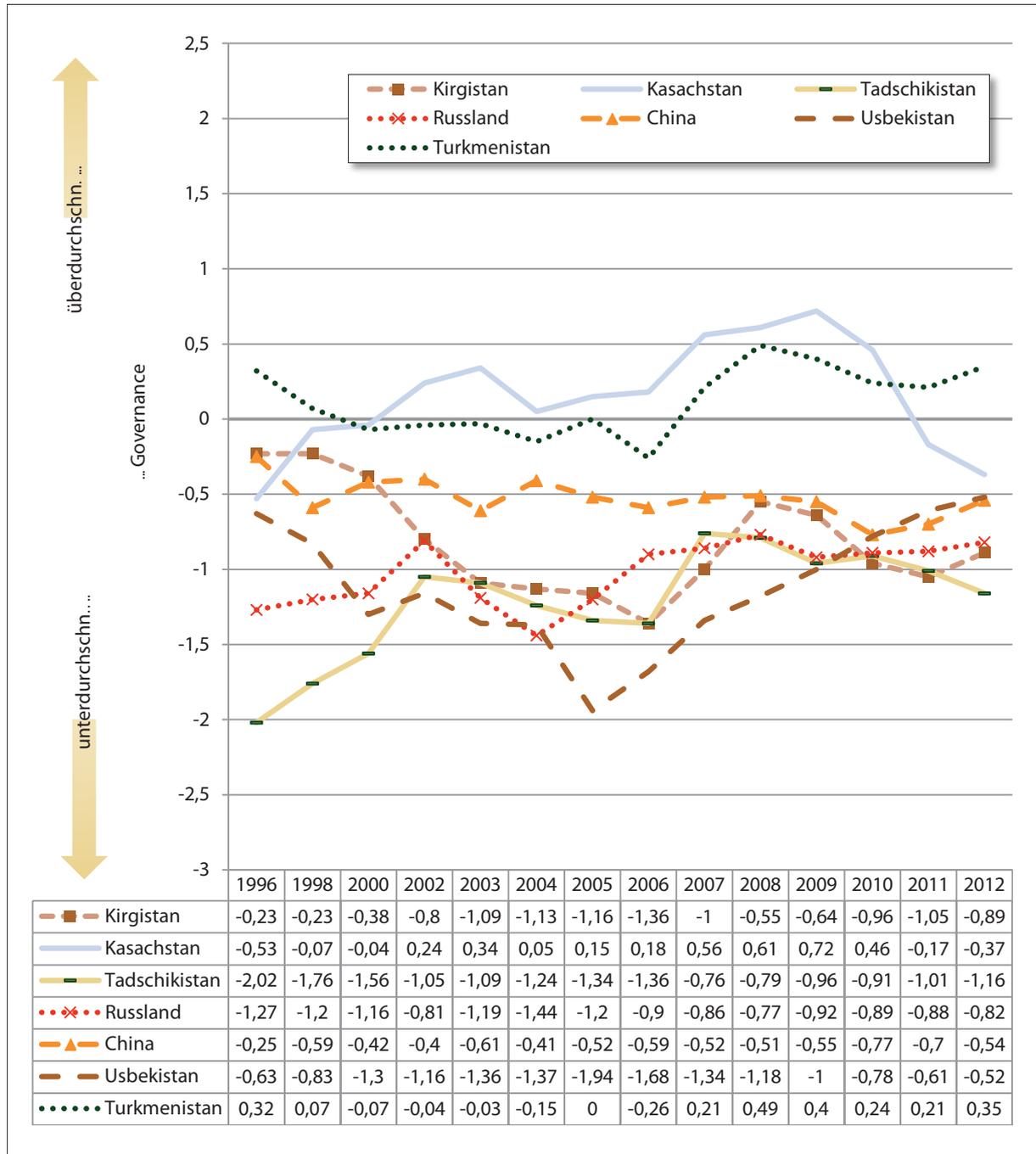
Grafik 17: Worldwide Governance Indicators 2012



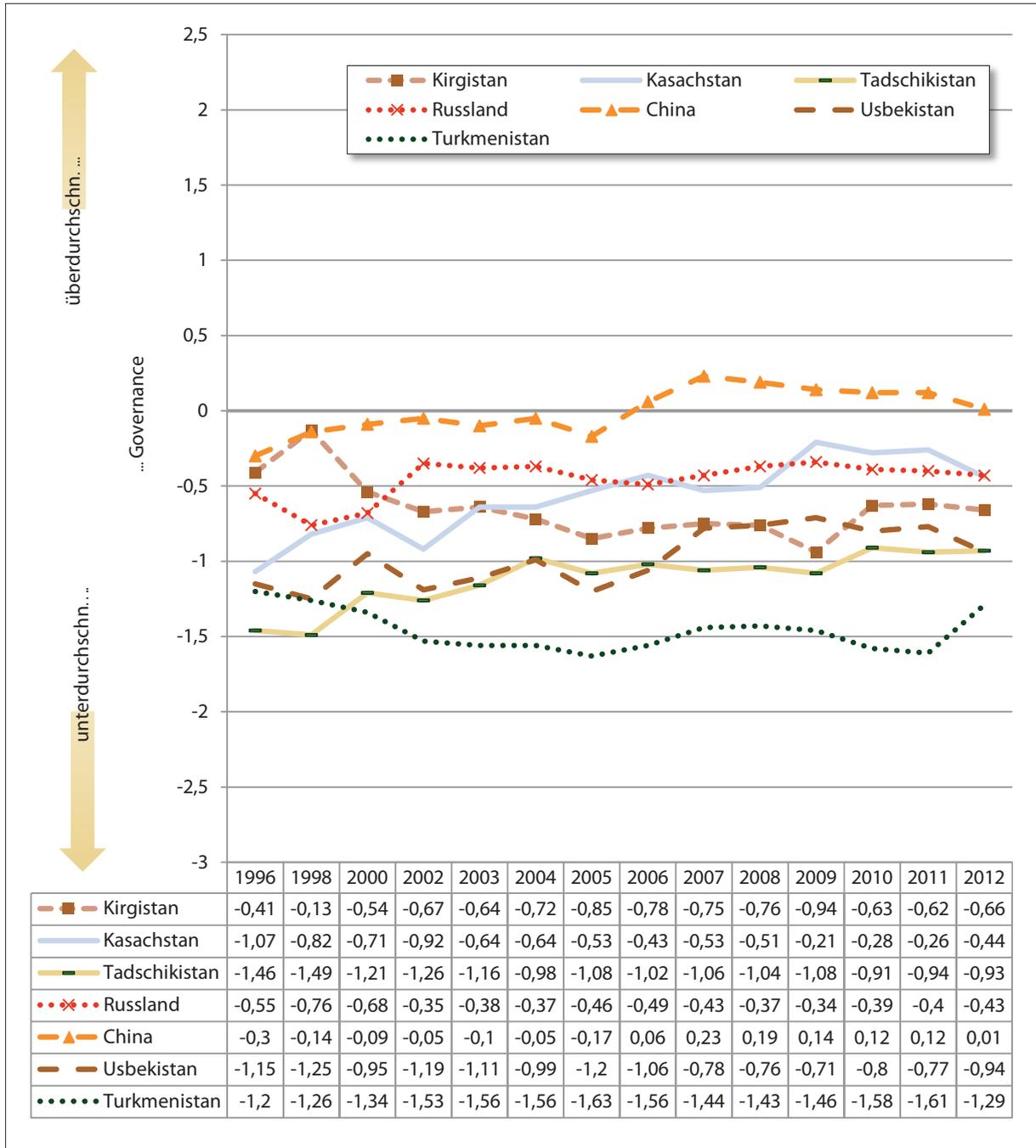
Grafik 18: Worldwide Governance Indicators: Bürgerbeteiligung und Kontrolle 1996–2012



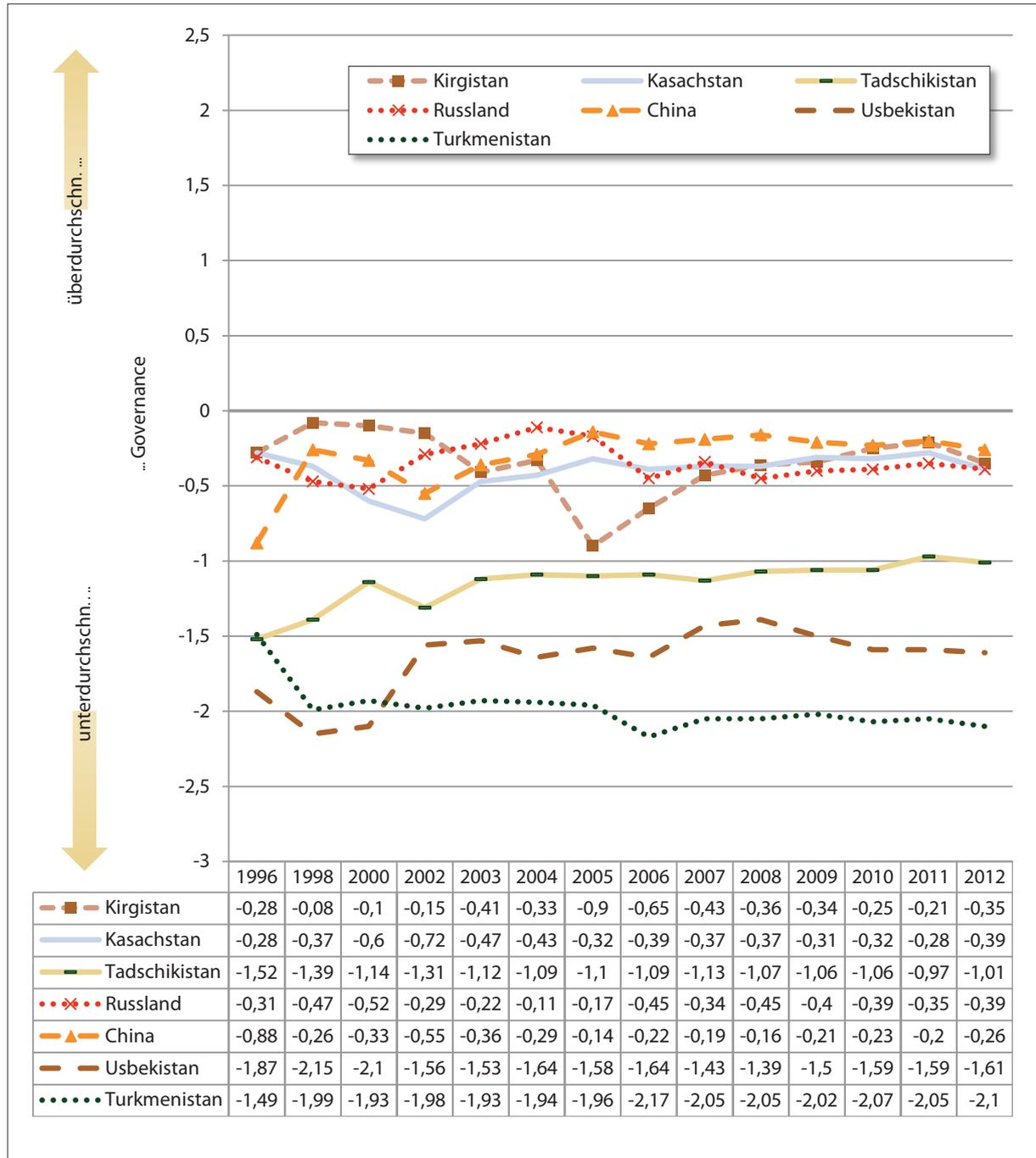
Grafik 19: Worldwide Governance Indicators: politische Stabilität und Fehlen von Gewalt 1996–2012



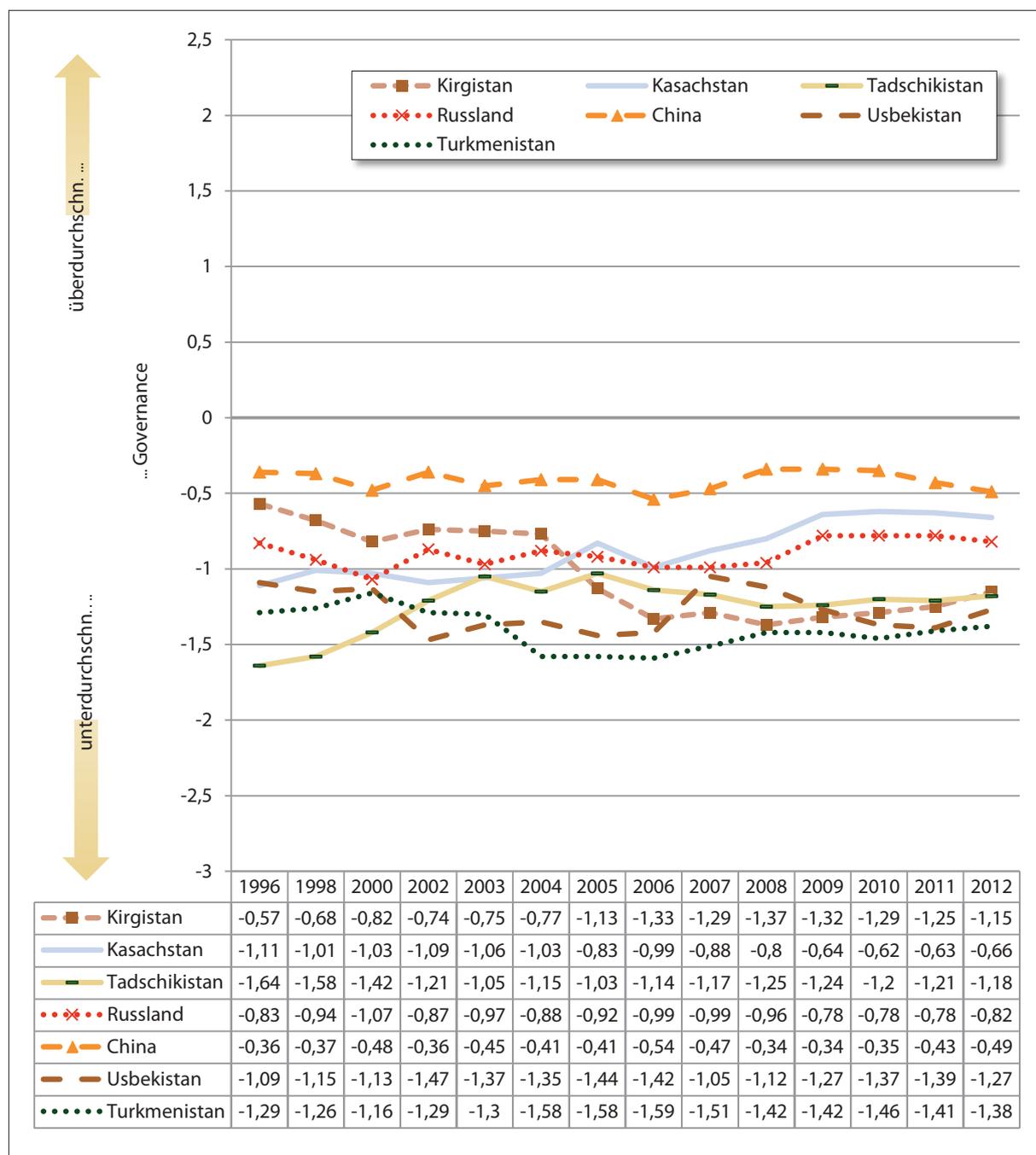
Grafik 20: Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2012



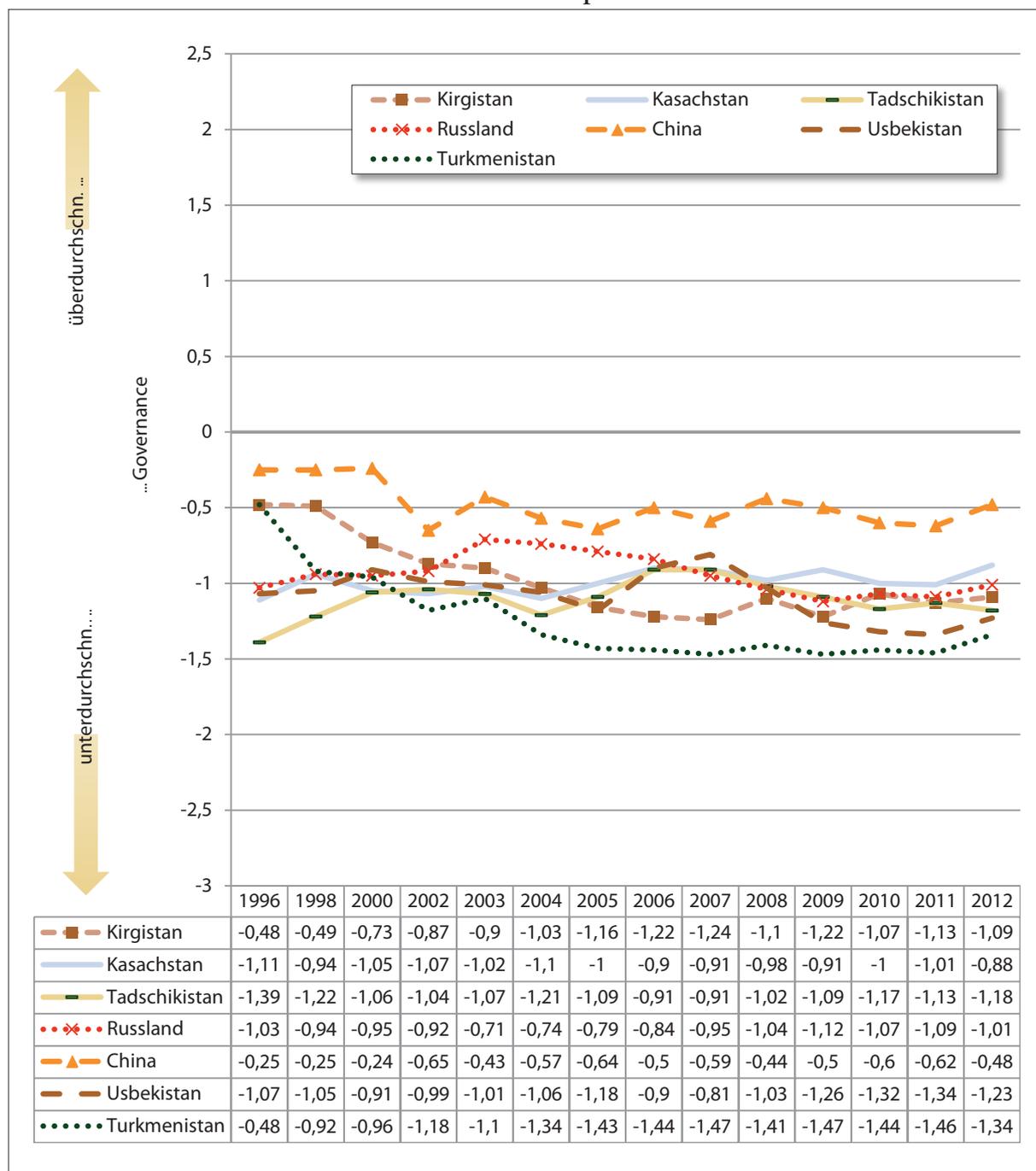
Grafik 21: Worldwide Governance Indicators: Qualität der Regulierung 1996–2012



Grafik 22: Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2012



Grafik 23: Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2012



19. April bis 23. Mai 2014

Kasachstan

19.4.2014	RFE/RL meldet, dass Italien der Ehefrau von Ex-BTA Bank-Chef Muchtar Abljasow, Alma Schalabajewa, den Flüchtlingsstatus gewährt hat.
21.4.2014	Premier Karim Massimow übernimmt den Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden des Nationalfonds Samruk Kazyna von seinem Amtsvorgänger Serik Achmetow.
21.4.2014	Das staatliche Eisenbahnunternehmen Kazakh Temir Scholy kündigt die Einstellung der Zugverbindung Astana–Kiew ab dem 27.5. ohne Angabe von Gründen an.
22.4.2014	Die Außenminister von Kasachstan und Iran, Jerlan Idrisow und Mohammad Javad Zarif, erklären am Rande des Treffens des Außenminister der Kasp-Anrainerstaaten ihren Willen zu engerer bilateraler Zusammenarbeit.
22.4.2014	Vor einem Gericht im Gebiet Karaganda wird Anklage gegen mehrere Männer erhoben, die Kapseln mit der radioaktiven Substanz Cs-137 verkauft haben sollen.
22.4.2014	Verteidigungsminister Serik Achmetow trifft bei einem Arbeitsbesuch in Baku mit dem für die Rüstungsindustrie zuständigen aserbaidischen Minister, Jawer Camalow, zusammen.
22.4.2014	Der stellvertretende Außenminister Jerschan Aschykbajew trifft in Seoul mit seinem südkoreanischen Amtskollegen Cho Tae-yong zu Gesprächen zusammen.
22.4.2014	Arbeits- und Sozialministerin Tamara Dujsenowa kündigt auf einem Briefing in Astana eine Verschärfung der Anforderungen für die Einstellung ausländischer Spezialisten in Kasachstan an. Zudem erklärt Dujsenowa, dass kasachische Migranten (Oralmany) innerhalb eines Jahres die kasachstanische Staatsangehörigkeit erhalten sollen.
23.4.2014	Der Senatsvorsitzende Kasym-Schomart Tokajew erklärt bei einem Treffen mit einer Delegation unter Leitung seines marokkanischen Amtskollegen Muhammad Bijadillah, dass Kasachstan vor allem an marokkanischer Expertise im Bereich Tourismusentwicklung interessiert ist.
23.4.2014	Premier Massimow übernimmt den Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden der staatlichen Holding Baiterek von Ex-Premier Achmetow.
24.4.2014	Präsident Nursultan Nasarbajew eröffnet das 12. Eurasian Media Forum in Astana. Präsidententochter Dariga Nasarbajewa, Leiterin des Organisationskomitees, äußert sich in ihrer Eröffnungsrede besorgt über die Lage in der Ukraine.
24.4.2014	Präsident Nasarbajew empfängt den Chef der Eurasischen Entwicklungsbank, Igor Finogenow, zu Gesprächen über die Ausweitung des Engagements des Finanzinstituts in Kasachstan.
24.4.2014	Premier Massimow empfängt den türkischen Wirtschaftsminister Nihat Zeybekci zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
24.4.2014	Nurlan Tachambetow, einer der Drahtzieher des Überfalls auf den Journalisten Lukpan Achmedjarow von der Zeitung Uralskaja Nedelja im Jahr 2012 wird von einem Gericht im Gebiet Westkasachstan zu 14 Jahren Haft verurteilt.
24.4.2014	Präsident Nasarbajew macht den ersten Spatenstich für die Errichtung des 174 ha umfassenden Expo-Geländes in Astana.
24.4.2014	Der EU-Anti-Terrorismus-Koordinator Gilles de Kerchove trifft zu einem zweitägigen Besuch zur Stärkung des Dialogs mit den zentralasiatischen Staaten in Astana ein.
25.4.2014	Agrarminister Assylschan Mamytbekow gibt während eines Treffens mit der Landwirtschaftslobby bekannt, dass sich die Ausfuhren agrarischer Güter in die Zollunion im Jahr 2013 verdoppelt haben.
25.4.2014	Präsident Nasarbajew ordnet im Rahmen einer Sitzung zur weiteren Entwicklung von Astana u. a. die Förderung des ÖPNV und die Gestaltung der Umgebung der Hauptstadt an.
25.4.2014	Das Außenministerium dementiert Berichte über die Beteiligung kasachstanischer Kämpfer unter den Aufständischen in der ostukrainischen Stadt Slawjansk.
27.4.2014	Nach neuen Daten der Agentur für Statistik übertrifft das auf Basis der monatlichen Einkommen ermittelte Armutsniveau im ländlichen Raum das städtische um das 3,8fache.
28.4.2014	Außenminister Idrisow unterstreicht bei einem Treffen mit OSZE-Generalsekretär Lambert Zannier die Bedeutung der Organisation für die Lösung der Ukraine-Krise.

28.4.2014	In einer Rede in der Moskauer Staatsuniversität (MGU) verurteilt Präsident Nasarbajew den Einsatz der Armee gegen »friedliche Bewohner« der Ostukraine, spricht sich jedoch auch gegen die Einmischung in innere Angelegenheiten des Landes aus. Zudem lobt er die bilateralen Beziehungen Kasachstans zu Russland und betont die zukünftige Rolle der Eurasischen Wirtschaftsunion für die Integration der beteiligten Staaten.
29.4.2014	Präsident Nasarbajew reist zum Treffen des Hohen Eurasischen Wirtschaftsrates nach Minsk, wo er auch zu bilateralen Gesprächen mit seinem weißrussischen Amtskollegen Aleksandr Lukaschenka zusammentrifft.
29.4.2014	In Astana finden kasachstanisch-indische Regierungskonsultationen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit beider Staaten statt.
30.4.2014	Präsident Nasarbajew erörtert mit ADB-Präsident Takehito Nakao die Perspektiven der zukünftigen Zusammenarbeit.
1.5.2014	Die Weltbank gewährt Kasachstan Mittel in Höhe von 2,5 Mrd. US-Dollar zur Diversifizierung seiner Wirtschaft und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit gewährt.
3.5.2014	Der Minister für Wirtschaft und Haushaltsplanung, Jربولат Dosajew, schlägt bei einem Treffen mit dem chinesischen Finanzminister Lou Jiwei dem Nachbarland den Import von Elektroenergie vor.
4.5.2014	Während seiner Eröffnungsrede der 47. Jahrestagung der ADB in Astana ruft Präsident Nasarbajew zur regionalen Integration in Zentralasien auf. Industrieminister Aset Issekeshew preist Kasachstans Investitionsklima.
4.5.2014	Präsident Nasarbajew ernennt Serik Koschanijasow, zuvor Abteilungsleiter für regionale Entwicklung in der Kanzlei des Premiers, zum neuen Sonderbevollmächtigten für Baikonur.
5.5.2014	Premier Massimow unterzeichnet im Beisein von Präsident Nasarbajew ein Kofinanzierungsabkommen mit ADB-Präsident Nakao zur industriellen Entwicklung und Ausbau des kleinen und mittleren Unternehmertums. Dazu trägt die ADB mit einem Darlehen in Höhe von 1,6 Mrd. US-Dollar bei.
5.5.2014	Die ehemalige Richterin Kuplasch Otemisowa wird von einem Gericht in Almaty zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt. Sie hatte im August 2013 den der Anstiftung zum Mord bezichtigten Russen Aleksandr Sutjaginskij auf Bewährung frei kommen lassen, woraufhin dieser spurlos verschwand.
7.5.2014	U.S. Deputy Secretary of State William Burns trifft zu einem Arbeitsbesuch in Astana ein. Im Mittelpunkt seines Gesprächs mit Präsident Nasarbajew stehen vor allem die Krise in der Ukraine und der Truppenabzug aus Afghanistan.
7.5.2014	Präsident Nasarbajew unterzeichnet ein Abkommen über strategische Partnerschaft mit Usbekistan.
7.5.2014	Beim Frontalzusammenstoß eines Kleinbusses mit einem Jeep kommen im Gebiet Kysylorda neun Menschen ums Leben, zwei weitere werden verletzt.
11.5.2014	Die Ratingagentur Fitch erhält das aktuelle Rating von BBB+ für Kasachstan aufgrund der positiven BIP-Wachstumswerte im Jahr 2013 aufrecht, meldet Tengrinews unter Berufung auf Halyk Finance.
11.5.2014	Die Immobilienpreise in Kasachstan sind nach Angaben des Komitees für Statistik im April 2014 im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 20 % gestiegen.
11.5.2014	Präsident Nasarbajew kündigt während des 47. Treffens des Gouverneursrates der ABD an, ausländische Investoren für zehn Jahre von Unternehmenssteuern befreien und die Regeln für die Beschäftigung ausländischer Spezialisten erleichtern zu wollen.
11.5.2014	Der Chefredakteur der Zeitschrift Anys Adam (Legendärer Mensch), Scharylkap Kalybai, wird wegen des im April erschienenen Hitler-Themenhefts von einem Gericht in Almaty zu einer Ordnungsstrafe verurteilt.
13.5.2014	Nurlan Sauranbajew, Vize-Minister für Industrie und neue Technologien, stellt während eines Briefings in Astana eine neue Konzeption für die Tourismus-Entwicklung bis 2020 vor. U. a. sollen drei Tourismus-Vertretungen in Russland, Hong Kong und einem westeuropäischen Staat eröffnet werden.
14.5.2014	Die Stadt Almaty reicht bei einem Gericht in Los Angeles Klage gegen ihren Ex-Bürgermeister Viktor Chrapunow, wegen Veruntreuung von Haushaltsmitteln in Höhe von 300 Mio. US-Dollar für Immobilien, Firmen und andere Aktiva in Kalifornien, New York, Europa und dem Mittleren Osten ein.
14.5.2014	Außenminister Idrisow schlägt auf dem ersten Forum über ökonomische Zusammenarbeit zwischen arabischen Staaten und Zentralasien sowie Aserbaidschan in Riad vor, in Almaty eine Repräsentanz der Arabischen Liga zu eröffnen.
14.5.2014	Tengrinews berichtet, dass niederländische Experten der Stiftung »Velo-Almaty« ein Konzept für den Fahrradwegbau vorgelegt haben. Die Stadtverwaltung von Almaty wirbt zunehmend für die Nutzung des Fahrrads als Fortbewegungsmittel.
14.5.2014	Der Senat ratifiziert ein Abkommen über ein gemeinsames Luftabwehrsystem mit Russland.

15.5.2014	Der Schwager des per Haftbefehl gesuchten Ex-Gouverneurs des Gebiets Atyrau, Bergej Ryskalijew, Rustem Albakasow wird in der Schweiz festgenommen. Er wird u. a. für die Unterschlagung von staatlichen Geldern in Höhe von 343 Mio. Tenge (ca. 1,9 Mio. US-Dollar) verantwortlich gemacht.
15.5.2014	Gegen den ehemaligen stellvertretenden Verteidigungsminister Bagdat Maikewew beginnt ein Verfahren vor einem Gericht in Almaty wegen Annahme von Bestechungsgeldern in besonders großem Umfang.
16.5.2014	Eine in Baikonur gestartete Proton-M-Trägerrakete kollabiert in großer Höhe, die Trümmer stürzen nach Angaben von RIA Nowosti auf das Gebiet des russischen Altai bzw. in den Pazifik.
17.5.2014	Die Regierung hat einen Entwurf für das Programm zur industriell-innovativen Entwicklung für die Jahre 2015–19 verabschiedet, gibt Industrieminister Isekeschew vor Journalisten bekannt. Bis 2020 soll demnach die Autoherstellung Kasachstan auf 190.000 Fahrzeuge pro Jahr gesteigert werden.
17.5.2014	Dutzende Gegner gleichgeschlechtlicher Beziehungen haben vor einem schwulen Nachtclub in Almaty eine Mauer errichtet, meldet RFE/RL.
19.5.2014	Präsident Nasarbajew reist auf Einladung des chinesischen Staatschefs Xi Jinping zu einem Staatsbesuch nach China. Während eines Treffens mit Xi wird Nasarbajew der Silk Road Prize verliehen, zudem nimmt Nasarbajew an der Einweihung des Güterhafens Lianyungang teil.
19.5.2014	Eine Beamtin der Einwanderungsbehörde wird von einem Gericht in der Stadt Temirtau (Gebiet Karaganda) zu einer siebenjährigen Haftstrafe wegen Annahme von Schmiergeldern verurteilt.
20.5.2014	Mitglieder der unteren Parlamentskammern von Kasachstan und Estland treffen in Astana zu einer gemeinsamen Sitzung über den Stand und Ausbau der bilateralen Beziehungen zusammen.
20.5.2014	Die chinesische Bank für Ex- und Import stellt Kasachstan einen Kredit in Höhe von 1 Mrd. US-Dollar für die Modernisierung der Erdölraffinerie von Schymkent zur Verfügung.
20.5.2014	Die Polizei befreit vier usbekische Staatsbürger, die in einem Landwirtschaftsbetrieb im Gebiet Almaty unter der Sklaverei ähnlichen Bedingungen hatten arbeiten müssen.
21.5.2014	In seiner Rede auf dem 4. Gipfel der Konferenz über Zusammenarbeit und vertrauensbildende Maßnahmen in Asien (CICA) in Shanghai schlägt Präsident Nasarbajew u. a. die Gründung einer Organisation analog zur OSZE für Asien vor und unterstützt die Idee von Chinas Staatschef Xi zur Gründung eines Silk Road Funds, dessen Sitz in Almaty sein könnte.
21.5.2014	Am Rande der CICA-Konferenz trifft Präsident Nasarbajew mit seinem iranischen Amtskollegen Hassan Rohani zu Gesprächen zusammen.
21.5.2014	In der Hauptstadt wird das 7. Astana Economic Forum eröffnet, an dem u. a. auch der stellvertretende WTO-Vorsitzende David Shark teilnimmt. Am Rande der Veranstaltung trifft das World Energy Council (WEC) trifft zu einem hochrangig mit Wirtschaftsvertretern und -politikern besetzten Gipfel zusammen.
21.5.2014	Der Bürgermeister von Astana, Imamgali Tasmagambetow, erklärt im Rahmen des Wirtschaftsforums, dass in den vergangenen 16 Jahren fast 5 Trillionen Tenge (27 Mrd. US-Dollar) in die Stadt investiert wurden.
21.5.2014	Kasachstan und Armenien unterschreiben ein Memorandum of Understanding über einen Erfahrungsaustausch im öffentlichen Dienst.
21.5.2014	Die kommerzielle Ölförderung in Kaschagan kann nicht vor Anfang 2016 aufgenommen werden, meldet die Nachrichtenagentur Reuters unter Berufung auf Öl- und Gasminister Usakbai Karabalin.
21.5.2014	Wirtschaftsminister Dosajew trifft mit dem EBRD-Bevollmächtigten für die Zusammenarbeit mit der Türkei, Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien, Olivier Descamps, zu Gesprächen zusammen.
21.5.2014	Dutzende Menschen haben in Astana gegen die Enteignung von privaten Grundstücken durch staatliche Behörden und die teilweise Übertragung dieser Grundstücke an hohe Beamte für private Zwecke demonstriert, meldet RFE/RL. 15 Demonstranten wurden verhaftet.
22.5.2014	Im Rahmen der Militärmesse KADEX-2014 trifft Verteidigungsminister Achmetow zu Gesprächen u. a. mit dem russischen Vize-Premier Dmitrij Rogosin und einer französischen Regierungsdelegation zusammen.
23.5.2014	Präsident Nasarbajew empfängt den malaysischen Premierminister Najab Tun Rasak zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
23.5.2014	Der iranische Wirtschaftsminister Ali Tayyebnia trifft am Rande eines ECO-Ministertreffens in Astana mit seinem Amtskollegen Jربولat Dossajew zusammen. Ein weiteres Treffen mit dem Industrieminister für Issekeschew ist vorgesehen.
23.5.2014	Kasachstanische Archäologen glauben anhand eines Münzfundes nachweisen zu können, dass die Stadt Almaty nicht 160, sondern rund 1.000 Jahre alt ist.

23.5.2014	Der Vorstandschef der Holding KazAgro, Dulat Aitschanow, und der stellvertretende Direktor des chinesischen Staatsunternehmens KOFKO Ltd., Xintao Zhi, vereinbaren die Lieferung von 100.000 t kasachstanischen Weizens an China.
23.5.2014	In seiner Rede auf dem Wirtschaftsforum in Astana äußert sich Präsident Nasarbajew beunruhigt darüber, dass die OSZE bislang nicht in der Lage war, die Situation in der Ukraine zu befrieden. Zudem äußert er sich grundsätzlich kritisch gegenüber Wirtschaftssanktionen.

Kirgistan

21.4.2014	Während eines Arbeitsbesuches in Talas gibt Präsident Almasbek Atambajew in einer Rede bekannt, dass Rosneft das Angebot, 51 % der Aktien des Flughafens von Bischkek zu kaufen, ausgeschlagen hat.
21.4.2014	Der Generaldirektor von Kyrrgyzgaz, Turgunbek Kulmursajew, äußert vor Journalisten die Vermutung, dass hinter dem usbekischen Gaslieferstopp in den Süden Kirgistans in Wirklichkeit Grenzdispute stünden.
22.4.2014	Mehr als 100 ha landwirtschaftlicher Anbaufläche des Dorfes Apkan (Gebiet Batken) können nicht bewässert werden, weil Bewohner der nahe gelegenen usbekischen Exklave Soch die Wasserzufuhr gesperrt haben, um Zugang zu Weiden zu erzwingen.
22.4.2014	Die Nachrichtenagentur KirTAG meldet, dass die Zeitschrift 'Dengi i Wlast' (Geld und Macht) von der Schließung bedroht ist, nachdem die Herausgeber der Zeitung zu einer Strafe von 1,2 Mio. US-Dollar verurteilt worden sind. Sie hatten ein Buch über den Verkauf von Leichen an den umstrittenen Leichenpräparator Gunther von Hagens publiziert.
23.4.2014	Die nicht im Parlament vertretene Partei Kongress Narodow Kirgistan (Kongress der Völker Kirgistans) appelliert an Präsident Atambajew, Parlamentssprecher Asylbek Dscheenbekow und Premier Dschoormat Otorbajew, alle wegen der zwischenethnischen Zusammenstöße im Juni 2010 Verurteilten zu amnestieren.
23.4.2014	KirTAG meldet, dass Grenzer im Fluss Tschu an der Grenze zu Kasachstan (Gebiet Tschui) einen Schlauch entdeckt haben, durch den Benzin aus Kasachstan nach Kirgistan geschmuggelt werden sollte.
23.4.2014	Das Parlament verabschiedet ein Gesetz zum Schutz der Gletscher, das u. a. Bergbauaktivitäten einschränkt sowie das Gesetz über Bodenschätze, das die Rolle der Regierung im Bergbausektor stärkt.
23.4.2014	Die Nachrichtenagentur Kabar berichtet, dass seit Anfang April und bis Ende Mai im Gebiet Dschalalabad gemeinsame kirgisisch-türkische Anti-Terror-Übungen stattfinden.
24.4.2014	Präsident Atambajew empfängt den Chef des türkischen Generalstabes, Necdet Özel, zu Gesprächen über eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich Verteidigung und Sicherheit. Zuvor war Özel mit seinem kirgisischen Amtskollegen Abibilla Kudaiberdijew zusammengekommen.
24.4.2014	Nach Angaben aus dem Innenministerium ist seit Anfang 2014 ein auffälliger Anstieg der Schwerekriminalität zu verzeichnen.
24.4.2014	Nach Angaben der Flughafengesellschaft von Bischkek vermindern sich ihre Einnahmen durch die Schließung des US-Luftwaffenstützpunktes Manas um 37 %, d. h. 1,2 Mrd. Som (22 Mio. US-Dollar) im Jahr.
25.4.2014	Präsident Atambajew fordert unter Bezug auf die Vorgänge in der Ostukraine Parlamentarier und Beamte zu mehr Toleranz gegenüber dem Gebrauch der russischen Sprache in ihrem Arbeitsumfeld auf.
28.4.2014	Nach Angaben aus dem Staatlichen Komitee für nationale Sicherheit wurden bislang knapp 70 Kirgisen identifiziert, die auf Seiten der Opposition in Syrien kämpfen.
28.4.2014	Die nationale Oppositionsbewegung appelliert an Präsident Atambajew, das am 16.4. vom Parlament beschlossene Gesetz über die Strafbarkeit der Verbreitung falscher Informationen nicht zu unterzeichnen, da es die Meinungsfreiheit einschränke.
29.4.2014	Bei einem Treffen mit seinem russischen Amtskollegen Dmitrij Medwedjew in Moskau versichert Premierminister Otorbajew, dass der Beitritt zur Zollunion für seine Regierung Priorität habe. Gazprom-Chef Aleksej Miller versichert Otorbajew in einem Gespräch, dass sein Unternehmen um eine Lösung mit Usbekistan über die Wiederaufnahme der Gaslieferungen in den Süden Kirgistans bemüht sei.
29.4.2014	Präsident Atambajew empfängt den Generaldirektor der UN-Organisation für industrielle Entwicklung UNIDO, Li Yong, zu Gesprächen u. a. über den Beitrag der Organisation zur nachhaltigen Entwicklung Kirgistans.
29.4.2014	In Kara-Kul (Gebiet Dschalalabad) wird der Herausgeber einer Lokalzeitung unter dem Verdacht der Erpressung festgenommen. Er soll Mitbürger mit der Androhung der Veröffentlichung von inkriminierenden Informationen unter Druck gesetzt haben.
30.4.2014	Vize-Premierministerin Elwira Sarijewa trifft mit Weltbank Country Director Alex Kremer zu einem Gespräch vor allem über eine geplante Unterstützung in Höhe von 16,5 Mio. US-Dollar zusammen.

30.4.2014	Das Außenministerium übergibt der britischen Botschafterin in Kirgistan eine Note, in der es seine Hoffnung auf eine faire zukünftige Zusammenarbeit bei der juristischen Verfolgung und Restitution illegal erworbener in Großbritannien angelegter Gelder zum Ausdruck bringt. In Kirgistan beschuldigt man London wegen mangelnder Unterstützung bei der Verfolgung der Gelder der Mitglieder und Freunde der Familie Bakijew der Anwendung von Doppelstandards.
30.4.2014	Das Committee to Protect Journalists (CPJ) äußert sich zufrieden über den Beschluss eines Bischkeker Gerichts vom Vortag, neue Untersuchungen im Fall des im Zusammenhang mit den ethnischen Zusammenstößen im Süden 2010 zu lebenslanger Haft verurteilten Usbeken Asimschan Askarow aufzunehmen.
1.5.2014	Ein Neffe des umstrittenen ehemaligen Bürgermeisters von Osch, Melis Mirsakmatow, stirbt nach einem Überfall im Krankenhaus. Mirsakmatow bewertet das Ereignis als Versuch, ihn einzuschüchtern.
2.5.2014	Präsident Atambajew erklärt bei einem Treffen mit Dorfbewohnern im Gebiet Dschalalabad, dass er nicht beabsichtige, 2017 für eine zweite Amtszeit zu kandidieren.
2.5.2014	In Gegenwart von Präsident Atambajew wird der erste Spatenstich für eine neue, den Norden und Süden des Landes verbindende 433 km lange Überlandstraße vom Gebiet Dschalalabad in das Gebiet Issyk-Kul gemacht. Die Baukosten sind auf 850 Mio. US-Dollar veranschlagt und werden mit chinesischen Krediten finanziert.
2.5.2014	Im Gebäude der Abteilung für innere Angelegenheiten in Osch wird die Rechtsanwältin Dinara Turdumatowa von einem Milizionär krankenhausauf geschlagen, als sie versucht die nicht rechtmäßige Behandlung eines Klienten per Handy zu filmen.
5.5.2014	Ca. 100 Menschen demonstrieren im Zentrum von Bischkek gegen den Beitritt Kirgistans zur Zollunion.
6.5.2014	KirTAG berichtet, dass die Händler des größten Basars des Landes, Dordoi, keine Steuern und Sozialabgaben zahlen und den raschen Beitritt des Landes zur Zollunion fordern, da die wegbleibenden Händler aus Kasachstan ihr Geschäft ruinieren.
7.5.2014	Die russische Nachrichtenagentur Interfax berichtet, dass Präsident Atambajew nach offizieller Selbstauskunft 2013 960.744 Som (19.000 US-Dollar) verdient hat, außerdem verfüge er über 6,4 ha Agrarland und einen 100%igen Anteil an der Firma Forum, die beide treuhänderisch verwaltet würden.
7.5.2014	Am Abend kommt es an der Grenze zu Tadschikistan im Gebiet Batken zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen ca. 1.500 Kirgisen und Tadschiken, die erst nach mehreren Stunden von Sicherheitskräften beendet werden können. 60 Menschen werden verletzt, einer davon schwer, eine Tankstelle und ein Geschäft werden zerstört. Die Lage bleibt angespannt. Die Grenze ist nach kurzer Unterbrechung wieder offen.
8.5.2014	Am Rande des informellen Treffens der Präsidenten der CSTO-Staaten in Moskau erörtern Präsident Atambajew und sein tadschikischer Amtskollege Emomali Rachmon den Zwischenfall an der gemeinsamen Grenze.
8.5.2014	Präsident Atambajew wird von seinem Amtskollegen Wladimir Putin empfangen.
9.5.2014	In Moskau beginnt unter Teilnahme von Präsident Atambajew das dreitägige 3. Weltforum der kirgisischen Diaspora.
12.5.2014	Die Regierung billigt den Entwurf der Road Map für den Beitritt des Landes zur Zollunion. Die dafür notwendigen 400 Mio. US-Dollar können allerdings nicht aus dem kirgisischen Etat aufgebracht werden.
12.5.2014	In der Stadt Batken fordern mehrere hundert Bewohner verschiedener an der Grenze zu Tadschikistan gelegener Dörfer auf einer Demonstration den Rücktritt des Gouverneurs und – nachdem Regierungsvertreter sie davon überzeugen, dass Grenzprobleme nicht in dessen Kompetenz sind – einen Besuch des Präsidenten, dem sich ihre Forderung nach klarer Delimitierung der Grenze vorbringen möchten.
12.5.2014	Außenminister Jerlan Abdyldajew wird in Riad am Rande der ersten Sitzung des Forums über ökonomische Zusammenarbeit zwischen arabischen Staaten und Zentralasien sowie Aserbaidschan vom Vorsitzenden des Konsultativrates Saudi-Arabiens, Abdallah Bin-Muhammad Bin-Ibrahim Al al-Shaykh, empfangen.
13.5.2014	In Bischkek werden vier Polizisten unter dem Verdacht von Erpressung, Machtmissbrauch und Annahme von Bestechungsgeldern festgenommen, die insbesondere Ausländer mit Vergewaltigungsvorwürfen unter Druck gesetzt haben sollen.
14.5.2014	Die US-Botschaft in Bischkek teilt mit, dass die USA aktuell militärische Antiterror-Übungen im Gebiet Tschui abhalten, an denen 40 US-Soldaten und 285 Kirgisen beteiligt seien. Gleichzeitig meldet das Staatliche Komitee für nationale Sicherheit, dass es unter Beteiligung von LLC Gazprom Neft-Asia Antiterrorübungen ebenfalls in Tschui veranstaltet.
15.5.2014	Präsident Atambajew empfängt den Chef der IMF-Mission in Kirgistan, Christian Beddies, zu dessen Abschiedsbesuch.

15.5.2014	Bei einem Treffen mit Premier Otorbajew in Warschau kündigt EBRD-Präsident Suma Chakrabarti eine bedeutende Steigerung der Investitionen seines Instituts in Kirgistan an. Otorbajew trifft am gleichen Tag und Ort auch mit einem Vertreter der European Investment Bank zusammen, wobei über die Finanzierung des multinationalen CASA-1000 Stromtransportprojektes gesprochen wird.
17.5.2014	Präsident Atambajew unterzeichnet das Gesetz über das Verbot von Werbung für sexuelle Dienstleistungen.
18.5.2014	Präsident Atambajew wird von seinem chinesischen Amtskollegen Xi Jinping in Shanghai zu Gesprächen über den Stand der bilateralen Zusammenarbeit empfangen.
19.5.2014	Premier Otorbajew empfängt den Direktor der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Martin Dahinden, und betont die große Bedeutung der bilateralen Beziehungen.
20.5.2014	Nach den Worten von Premier Otorbajew reagiert die usbekische Seite nicht auf kirgisische Versuche der Gesprächsaufnahme über die Wiederaufnahme der bereits am 15.4. eingestellten usbekischen Gaslieferungen. Seitdem ist der Süden Kirgistans ohne Gasversorgung.
20.5.2014	Das zuständige Parlamentskomitee empfiehlt der Regierung, wegen des niedrigen Wasserstandes im Toktogul-Stausee Wasserlieferungen nach Usbekistan einzuschränken.
21.5.2014	Präsident Atambajew beklagt in seiner Rede auf dem 4. Gipfel der Konferenz über Zusammenarbeit und vertrauensbildende Maßnahmen in Asien (CICA), dass die Staaten Zentralasiens nicht auf die vor ihnen stehenden in- wie externen Herausforderungen vorbereitet sind, weil es z. B. kein gemeinsames Sicherheitskonzept gibt.
21.5.2014	Ca. 100 Demonstranten, die eine Überlandstraße in Osch blockiert hatten, um ihrer Forderung nach regulärer Gas- und Stromversorgung Nachdruck zu verleihen, können nach Verhandlungen mit Bürgermeister Aitmamata Kadyrbajew zur Räumung der Straße bewegt werden.
22.5.2014	Präsident Atambajew unterzeichnet eine Gesetzesänderung, nach der für im Ausland gemeldete Fahrzeuge bei Einreise nach Kirgistan eine (Umwelt)Gebühr erhoben wird, deren Höhe noch von der Regierung fest gelegt werden muss.
22.5.2014	Die Grenztruppen verstärken die Sicherheitsmaßnahmen im Bereich der Grenze zum tadschikischen Autonomen Gebiet Berg-Badachschan.
23.5.2014	24.kg meldet, dass der Schwerekriminelle Asis Batukajew, der im April 2013 unter ungeklärten Umständen freigelassen worden war, am 30.4. zur internationalen Fahndung ausgeschrieben wurde.
23.5.2014	Außenminister Abdylidajew wird in Ankara vom türkischen Präsidenten Abdullah Gül zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit empfangen.

Tadschikistan

21.4.2014	Ein Gericht in Tursunsoda (Gebiet unter republikanischer Verwaltung) beschließt die Konfiszierung eines der Familie des PIWT-Vorsitzenden Muhiddin Kabiri gehörenden Geländes, auf dem sich der Basar Sachowat befindet. Seine Frau habe es 2009 auf einer Auktion unrechtmäßig erworben.
22.4.2014	In Moskau wird der bekannte tadschikische Unternehmer Schuchrat Jachschimuradow erschossen aufgefunden. Politische Hintergründe werden nicht ausgeschlossen, da der 47jährige die tadschikische Opposition unterstützt hatte.
23.4.2014	In seiner traditionellen jährlichen Rede vor beiden Häusern des Parlaments betont Präsident Emomali Rachmon die Bedeutung der vielfältigen Bindungen seines Landes an Russland, nennt aber auch China und den Westen als wichtige außenpolitische Partner.
23.4.2014	Der Herausgeber der in Kuljab (Gebiet Chatlon) erscheinenden Wochenzeitung Paik (Nachrichten) sagt gegenüber RFE/RL, dass das Blatt aus politischen, und nicht wie von den Behörden eine Woche zuvor erklärt, technischen Gründen geschlossen wurde, nachdem es kritische Artikel zur lokalen wie gesamtstaatlichen Politik veröffentlicht hatte.
25.4.2014	Nach Angaben des Ministeriums für ökonomische Entwicklung und Handel ist die Produktion der Erdöl verarbeitenden Industrie seit Jahresbeginn 2014 um 50 % gestiegen. Allerdings muss der Rohstoff komplett eingeführt werden.
28.4.2014	Nach Angaben des Innenministeriums ist es bei einem Treffen im Parteibüro der Partei der Islamischen Wiedergeburt (PIWT) in Chorog (Berg-Badachschan) zu tätlichen Angriffen gegen den stellvertretenden Parteivorsitzenden Saidumar Husaini und den Leiter des Büros, Schonaim Karim, gekommen.

30.4.2014	Der Minister für ökonomische Entwicklung und Handel, Scharif Rahimsoda, erklärt in einem Interview mit Eurasianet.org, dass sein Land in Bezug auf einen eventuellen Beitritt zur Zollunion seine Interessen verteidigen werde. Man beobachte die Vorbereitungen in Kirgistan und auch, dass Kasachstan als Mitglied nicht nur positive Erfahrungen mache.
30.4.2014	Der Direktor der staatlichen Drogenkontrollagentur, Generalleutnant Rustam Nasarow, und der stellvertretende Vorsitzende des kasachstanischen nationalen Sicherheitskomitees, Nurgali Bilisbekow, erörtern in Duschanbe Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Kampf gegen den internationalen Drogenhandel.
30.4.2014	Außenminister Sirojiddin Aslow empfängt den stellvertretenden saudischen Außenminister Yusuf bin Tarada al-Sadun zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
30.4.2014	Die Regierungen Tadschikistans und Südkoreas unterzeichnen ein Abkommen zur Einrichtung von Direktflugverbindungen zwischen Seoul und Duschanbe.
2.5.2014	Präsident Rachmon empfängt Abdallah Ma'tuq al-Ma'tuq, Berater des kuwaitischen Emirs und Vorsitzender des International Islamic Charity Fonds, zu Gesprächen über eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kuwait.
2.5.2014	Der stellvertretende PIWT-Vorsitzende Saidumar Husaini hat laut Asia-Plus erklärt, dass staatliche Sicherheitskräfte hinter dem Angriff auf ihn in Chorog gestanden hätten und dass das Innenministerium dies durch falsche Informationen vertusche.
5.5.2014	Der turkmenische Präsident Gurbanguly Berdymuchamedow wird im Rahmen seines zweitägigen Staatsbesuches von seinem Amtskollegen Rachmon zu Gesprächen über einen Ausbau der Beziehungen sowie die regionale Sicherheitslage empfangen.
5.5.2014	Nach Beendigung einer zweitägigen Blockade des Dorfes Aksai durch kirgisische Bürger ist die Straßenverbindung von Isfara in die tadschikische Exklave Woruch wieder frei. Ursache war ein Konflikt über den Viehtrieb von Kirgisen auf ihre Sommerweiden durch das Territorium von Woruch.
5.5.2014	An der Allee des Gedenkens auf dem Piskarjowo-Friedhof in St.Petersburg wird feierlich eine Tafel der Erinnerung an die Opfer tadschikischer Nationalität bei der Verteidigung Leningrads im Großen Vaterländischen Krieg enthüllt.
6.5.2014	Nach Angaben von Asia-Plus hat die Stromproduktion aktuell ein Niveau erreicht, dass die Versorgung des gesamten Landes rund um die Uhr gewährleistet.
7.5.2014	Die bekannte muslimische Autorität und PIWT-Politiker Haji Akbar Turajonsoda und seine Brüder Eschon Nuriddinjon and Eschon Mahmudjon wenden sich in einer Erklärung gegen die Behauptung der Regierung, sie seien Salafistsen und würden junge Männer für den Bürgerkrieg in Syrien anwerben.
7.5.2014	Bei einem bewaffneten Überfall auf ein von acht tadschikischen Arbeitsmigranten bewohntes Haus im Gebiet Moskau wird ein Tadschike getötet, ein weiterer verletzt.
8.5.2014	In Duschanbe findet eine reguläre Sitzung der gemeinsamen Arbeitsgruppe der stellvertretenden Außenminister Tadschikistans, Afghanistans und Turkmenistans über den Bau einer die drei Staaten verbindenden Eisenbahnstrecke statt.
8.5.2014	Asia-Plus berichtet, dass tadschikische Arbeitsmigranten in Russland einen eigenen, zunächst nur im Internet übertragenen Fernsehsender, Simo-i Muhojir, gegründet haben.
8.5.2014	Präsident Rachmon wird in Moskau am Rande des CSTO-Treffens vom russischen Präsidenten Wladimir Putin zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis empfangen.
11.5.2014	Infolge wolkenbruchartiger Regenfälle in der Nacht vom 10. zum 11.5. wurden in verschiedenen Gegenden des Landes mehr als 400 Wohnhäuser zerstört und Straßen unpassierbar.
12.5.2014	Außenminister Aslow nimmt mit einer Delegation am ersten Forum für ökonomische Zusammenarbeit zwischen arabischen Staaten und Zentralasien sowie Aserbaidschan im saudi-arabischen Riad teil.
13.5.2014	Premierminister Kohir Rasulsoda und der stellvertretende kirgisische Premier Abdyrachman Mamatalijew erörtern bei einem Treffen in Duschanbe die aktuellen Grenzkonflikte und die Zusammenarbeit beider Staaten im Energie- und Transportbereich. Tadschikistan erklärt sich zur Kompensation der Schäden des Grenzzwischenfalls vom 7.5. bereit. Beide Seiten sind sich einig, durch den Bau neuer Umgehungsstraßen das Konfliktpotential zu mindern.
14.5.2014	Präsident Rachmon betont bei einem Treffen mit dem Direktor der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Martin Dahinden, die große Bedeutung der Beziehungen zur Schweiz für Tadschikistan.
14.5.2014	Premier Rasulsoda empfängt den chinesischen stellvertretenden Agrarminister Niu Dun. Beide Seiten bekräftigen ihr Interesse an einer Intensivierung der Zusammenarbeit.

14.5.2014	Das Unterhaus des Parlamentes billigt den vom Vorsitzenden der Nationalbank, Abdujabbor Schirinow, eingebrachten Gesetzentwurf über islamisches Bankwesen.
15.5.2014	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet, dass ca. 100 vorwiegend usbekische und tadschikische Strafgefangene in einem russischen Straflager bei Omsk nach dem Tod eines tadschikischen Gefangenen infolge von Folter in den Aufstand gegangen sind.
15.5.2014	Osoda Emomali Rahmon, Tochter des Präsidenten und bisher stellvertretende Außenministerin wird von ihrem Vater in den Rang der ersten stellvertretenden Außenministerin erhoben.
15.5.2014	Asia-Plus meldet, dass die Asian Development Bank 140 Mio. US-Dollar für Energieprojekte für 2014–2016 in Tadschikistan bewilligt hat.
17.5.2014	Der tadschikische Konsul in der afghanischen Stadt Faisabad, Rustam Mahmudi, wird schwer verletzt, als sein Auto von Unbekannten beschossen wird.
19.5.2014	Der Bürgermeister von Duschanbe, Mahmadsaid Ubaidullaev, ordnet als Anti-Korruptionsmaßnahme die Videoüberwachung der Mitarbeiter der Stadtverwaltung ab 1.7. an.
19.5.2014	Präsident Rachmon wird von seinem chinesischen Amtskollegen Xi Jinping in Shanghai empfangen, beide Seiten erörtern Fragen der weiteren Zusammenarbeit.
20.5.2014	Bei einem Treffen Präsident Rachmons mit dem Vizepräsidenten der China National Petroleum Corporation (CNPC), Van Dun Jen, in Shanghai wird ein Kooperationsabkommen unterzeichnet.
20.5.2014	Die Europäische Kommission stellt ca. 36.000 Euro für die Unterstützung der Überschwemmungsoffer vom 11.5. bereit.
20.5.2014	RFE/RL meldet, dass im letzten Monat im Gebiet Chudschand ein Rekrut zu Tode geprügelt wurde. Ein Offizier wurde wegen Machtmissbrauch angeklagt.
21.5.2014	Das Parlament verabschiedet eine Änderung des Strafgesetzbuches, mit der Teilnehmer an bewaffneten Konflikten im Ausland nach ihrer Rückkehr nach Tadschikistan strafrechtlich verfolgt werden können.
21.5.2014	In Chorog, Autonomes Gebiet Berg-Badachschan, brechen Unruhen mit bis zu 700 Beteiligten aus, nachdem OMON-Truppen bei dem Versuch der Festnahme örtlicher krimineller Autoritäten einen Mann erschießen und ein weiterer an seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus stirbt.
22.5.2014	Die Teilnehmer einer Protestversammlung in Chorog verabschieden eine Erklärung zu den Vorgängen am Vortag in der sie die Bildung einer mit Vertretern von Regierung und Sicherheitskräften sowie der Zivilgesellschaft besetzten Kommission zur Untersuchung der Vorgänge am Vortag, aber auch der Belagerung Chorogs durch Regierungstruppen im Juli 2012 u. a. fordern. Augenzeugen versichern gegenüber Medien, dass die Beschossenen unbewaffnet waren und ohne Vorwarnung von OMON-Kräften beschossen wurden.
22.5.2014	Baroness Vivien Stern, Mitglied des britischen Oberhauses, trifft zu einem einwöchigen offiziellen Besuch in Tadschikistan ein, wo sie mit Vertretern verschiedener Ministerien zusammentreffen wird.
22.5.2014	Präsident Rachmon trifft auf dem Rückweg aus Shanghai in Urumtschi mit dem Generalsekretär der KP Chinas in der Uighurischen Autonomen Region Xinjiang, Zhang Chunxian, zusammen.
22.5.2014	Premier Rasulsoda erörtert mit dem Generaldirektor der schwedischen Telekommunikationsfirma TeliaSonera, Johann Dennelind, Möglichkeiten der Verbesserung von Mobilfunk- und Internetverbindungen.
23.5.2014	Hunderte Teilnehmer der Proteste in Chorog verbringen die Nacht im Zentrum der Stadt im Freien, um ihrer Forderung nach einer Untersuchungskommission und Rücktritt des Gouverneurs, Polizeichefs und Staatsanwalts Nachdruck zu verleihen.

Turkmenistan

19.4.2014	Während einer gemeinsamen Ausstellungsbesichtigung im Erholungsressort Awasa am Kaspischen Meer überreicht Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow seinem armenischen Amtskollegen Sersch Sargsjan feierlich ein Buch zur aserbajdschanischen (!) Küche.
21.4.2014	Das Handelsministerium erhält von Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow während einer Regierungssitzung den Auftrag, 11.000 chinesische Laptops für die Computerausbildung von Erstklässlern zu erwerben.
21.4.2014	Ein Denkmal zu Ehren von Atamyrat Nijasow, Vater von Ex-Präsident Saparmurat Nijasow, in Aschhabad wurde abgerissen, meldet Chronika Turkmenistana.
22.4.2014	In Aschhabad finden turkmenisch-tadschikische Konsultationen über die wirtschaftliche und technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit statt.
22.4.2014	Präsident Berdymuchammedow empfängt mehrere hochrangige koreanische Unternehmensvertreter zu Gesprächen über den Ausbau der Zusammenarbeit vor allem im Chemiesektor.

22.4.2014	Bewohner des Dorfes Tschuli (Gebiet Achal) werden seit Januar 2014 in noch nicht fertig gestellte Häuser eines neuen Dorfes umgesiedelt, berichtet die Facebook-Gruppe Alternativnye Novosti Turkmenistana. Auf dem Gelände von Tschuli soll demnach mit dem Neubau einer Residenz von Präsident Berdymuchammedow begonnen werden.
23.4.2014	RFE/RL berichtet, dass sich zunehmend turkmenische Bürger mit Kritik an der Führung des Landes an Korrespondenten des turkmenischen Dienstes des Senders, Radio Azatlyk, wenden.
23.4.2014	Während einer Inspektion von Bauprojekten, u. a. Einrichtungen des Verteidigungsministeriums, in Aschhabad fordert Präsident Berdymuchammedow im Beisein von Verteidigungsminister Berendsch Gündogdyjew, dass die Schlagkraft der Streitkräfte erhöhen werden solle.
24.4.2014	Präsident Berdymuchammedow äußert während einer erweiterten Kabinettsitzung sein Missfallen über die Berichterstattung in den nationalen Medien.
26.4.2014	Der Präsident der Autonomen Republik Tatarstan der RF, Rustam Minnichanow, trifft zu einem offiziellen Staatsbesuch in Aschhabad ein.
26.4.2014	Präsident Berdymuchammedow nimmt erstmals nach seinem Sturz im vergangenen Jahr wieder an einem Pferderennen teil und belegt dabei den ersten Rang.
27.4.2014	Der türkische Präsident Abdullah Gül trifft zu einem Arbeitsbesuch in Aschhabad ein, wo er von seinem Amtskollegen Berdymuchammedow empfangen wird.
28.4.2014	In Teheran unterzeichnen die Direktoren der nationalen Eisenbahngesellschaften Irans, Usbekistans und Turkmenistans eine trilaterale Vereinbarung über eine engere Zusammenarbeit und neue Frachttarife. Iran bietet erheblich reduzierte Transittarife an.
28.4.2014	Der kroatische Präsident Ivo Josipovic trifft zu einem Staatsbesuch in Aschhabad ein.
28.4.2014	Außenminister Raschid Meredow empfängt den Präsidenten der Internationalen Föderation der Gesellschaften des Roten Kreuzes/Roten Halbmonds, Tadateru Konoe.
28.4.2014	Der staatliche Sender Altyn Asyr meldet, dass auf Dekret von Präsident Berdymuchammedow zwecks Einsparung von Erdölprodukten ab dem 1.7.2014 die kostenlose Versorgung der motorisierten Bevölkerung mit bis zu 120 l Benzin und Diesel im Monat eingestellt wird.
29.4.2014	Eurasianet.org berichtet, dass die Vorgänge in der Ukraine von den staatlichen Medien Turkmenistans komplett ignoriert werden.
29.4.2014	Präsident Berdymuchammedow unterschreibt ein Dekret zur Umsiedlung von Bewohnern Aschhabads in eine neu entstehende Siedlung im Bezirk Dervese, der sich nördlich von Aschhabad inmitten der Karakum-Wüste befindet.
30.4.2014	Der Regierungskritiker Akmammed Baichanow, der in der Vergangenheit mehrere Jahre in verschiedenen Gefängnissen Turkmenistans inhaftiert gewesen war, gründet in der Türkei die Oppositionsbewegung »Hereket«.
7.5.2014	Präsident Berdymuchammedow empfängt in der Stadt Turkmenabat hochrangige chinesische Wirtschaftspolitiker sowie den Vertreter des Staatskonzerns CNPC für Öl- und Gasprojekte in Zentralasien, Liu Gunsung, zu Gesprächen.
7.5.2014	Staatliche Medien berichten, dass Turkmenistan Lebensmittel als humanitäre Hilfe in die von Schlammlawinen verwüsteten Dörfer in der afghanischen Provinz Badachschan schickt.
10.5.2014	Ein Mitarbeiter des staatlichen afghanischen Stromversorgers Da Afghanistan Breshna Sherkat (DABS) erklärt, dass sein Land in naher Zukunft 300 MW Energie aus Turkmenistan importieren werde.
11.5.2014	Während seines Staatsbesuches in China erörtert Präsident Berdymuchammedow mit seinem Amtskollegen Xi Jinping die strategische Zusammenarbeit beider Staaten, v. a. im Öl- und Gassektor. Berdymuchammedow kündigt u. a. an, den Gasexport nach China massiv zu erhöhen und stellt eine chinesische Übersetzung seines Buches »Glücksvogel« vor.
11.5.2014	Der chinesische Öl- und Gas-Multi CNPC gibt an, 4 Mrd. US-Dollar in das Bakhtyyarlyk-Gasfeld im Osten Turkmenistans investiert zu haben.
11.5.2014	Eine Delegation unter Leitung des Vorsitzenden des afghanischen Hohen Rates für Frieden, Mohammad Masoom Stanekzai, trifft zu Gesprächen im Außenministerium in Aschhabad ein.
14.5.2014	Präsident Berdymuchammedow unterschreibt einen Gesetzentwurf, der eine stärkere Kontrolle der Finanzierung religiöser Organisationen aus dem Ausland ermöglicht.
14.5.2014	Eine turkmenische Regierungsdelegation reist zum 290. Geburtstag des Dichters Machtumkuli zu dessen Grab in der iranischen Provinz Golestan.

15.5.2014	UNESCO-Generaldirektorin Irina Bokowa trifft in Aschchabad mit Präsident Berdymuchammedow und Außenminister Meredow zusammen und hält eine Rede auf einer Konferenz anlässlich des 290. Geburtstages von Machtumkuli.
16.5.2014	Präsident Berdymuchammedow begnadigt anlässlich des Tages der Verfassung am 18.5. zehn ausländische Gefangene.
17.5.2014	Präsident Berdymuchammedow unterschreibt ein Dekret zur Gründung einer Universität für Sozialwissenschaften und Entwicklung.
21.5.2014	Der russische Vize-Premier Arkadij Dworkowitsch erklärt auf einem Kongress in der Stadt Turkmenbaschi, dass Russland an einer Kooperation beim Bau der TAPI-Gaspipeline interessiert ist.
22.5.2014	Der Häftling Mansur Mingelow hat mit einem Hungerstreik für die Neuverhandlung seines Prozesses ein Gespräch mit dem Staatsanwalt des Gebiets Lebap, Dileg Rachmanow, erreicht, meldet die Facebook-Gruppe Alternatiwnye nowosti Turkmenistana.

Usbekistan

19.4.2014	Der am 13.4. im Jemen entführte usbekische Arzt ist nach Verhandlungen wieder frei, meldet RFE/RL.
22.4.2014	Präsident Islam Karimow empfängt den spanischen Außenminister Jose-Manuel Garcia-Margallo zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis wie auch Fragen der regionalen Sicherheit, insbesondere Afghanistan. Am Vortag hatten Garcia-Margallo und sein usbekischer Amtskollege Abdulalasis Kamilow ein bilaterales Kooperationsabkommen 2014–2016 unterzeichnet.
22.4.2014	Nach Angaben des kirgisischen Grenzdienstes finden Manöver der usbekischen Streitkräfte und Luftwaffe nahe der gemeinsamen Grenze zu den Gebieten Osch und Dschalalabad statt.
22.4.2014	Nach Angaben des staatlichen Komitees für Statistik ist die Industrieproduktion in Usbekistan im ersten Quartal 2014 um 8,9% auf 7,2 Mrd. US-Dollar gestiegen.
23.4.2014	Nach Angaben des Finanzministeriums sind im ersten Quartal 2014 5,5 Mio. US-Dollar des staatlichen Budgets durch Veruntreuung verloren gegangen.
23.4.2014	Bei einer Gasexplosion in einem Bürogebäude in Taschkent werden am Abend mehrere Menschen verletzt. Ihre genaue Zahl wie auch die näheren Umstände sind unklar.
25.4.2014	Die chinesische Exim-Bank gewährt Usbekistan einen 350 Mio. US-Dollar Kredit für den Bau eines Eisenbahntunnels, der Zentralusbekistan mit dem Ferganatal verbinden soll.
25.4.2014	Nach Angaben des usbekischen Dienstes von RFE/RL wurden alle TV- und Radiostationen des Landes in Reaktion auf die Besetzung einer Radiostation in der Ostukraine von der Regierung angewiesen, ihr Sendeequipment mit einem Selbstzerstörungsmechanismus zu versehen.
26.4.2014?	Usbekische Medien melden, dass der Chef des Bundeskriminalamtes, Jörg Ziercke, in Taschkent u. a. von Innenminister Adchamjon Achmadbojew zu Gesprächen über eine mögliche Zusammenarbeit im Kampf gegen Terrorismus, religiösen Extremismus und Drogenhandel empfangen wurde.
26.4.2014	Außenminister Kamilow empfängt den für Zentralasien zuständigen Repräsentanten der FAO, Mustapha Sinaeur, zu Gesprächen über eine Intensivierung der Zusammenarbeit.
26.4.2014	Eljor Ganijew, Minister für Außenwirtschaftsbeziehungen, trifft in Dhaka mit dem Premier von Bangladesch, Sheikh Hasina Wajed, zu Gesprächen über eine Zusammenarbeit im Textilsektor zusammen.
28.4.2014	In Teheran unterzeichnen die Direktoren der nationalen Eisenbahngesellschaften Irans, Usbekistans und Turkmenistans eine trilaterale Vereinbarung über eine engere Zusammenarbeit und neue Frachttarife. Iran bietet erheblich reduzierte Transittarife an.
28.4.2014	Außenminister Kamilow empfängt den stellvertretenden saudi-arabischen Premier Yusuf bin Tarada al-Sadun zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
29.4.2014	Mehrere Medien melden, dass Vertreter Usbekistans und der International Labour Organisation (ILO) einen gemeinsamen Plan 2014–2016 über die Schwerpunkte der vor allem technischen Zusammenarbeit unterzeichnet haben, darunter auch die Abschaffung der Kinderarbeit in der Baumwollernte.
29.4.2014	In Taschkent endet ein zweitägiges Treffen der gemeinsamen usbekisch-kirgisischen Grenzkommission, auf dem Entwürfe von Grenzverträgen erörtert wurden.
29.4.2014	Amnesty International meldet, dass in Moskau auf offener Straße der usbekische Staatsbürger und von der UN anerkannte Flüchtling Umid Jakubow von mehreren Personen entführt wurde. Eine Verbindung mit dem usbekischen Geheimdienst wird nicht ausgeschlossen.

30.4.2014	Die russische Zeitung Wedomosti berichtet, dass die russische Telekommunikationsfirma MTS Gespräche über eine Rückkehr nach Usbekistan führt. Sie war durch die Strafverfolgung und den anschließenden Konkurs ihrer usbekischen Tochterfirma Uzdurobita vom usbekischen Markt gedrängt worden.
30.4.2014	Mehrere usbekische Medien melden, dass die Staatsanwaltschaft Untersuchungen und Finanzprüfungen gegen die zu mehr als 80% dem russischen Unternehmen Eurocement gehörende usbekische Firmentochter Akhangarancement wegen Steuerhinterziehung, Unterschlagung u. a. eingeleitet hat. Die Firma soll illegal Zement für den Bau des Rogun-Staudammes nach Tadschikistan geliefert haben.
30.4.2014	RFE/RL meldet, dass in Karakalpakstan Flugblätter aufgetaucht sind, auf denen die Loslösung der Autonomen Republik von Usbekistan gefordert wird.
30.4.2014	RFE/RL meldet, dass der Neubau eines Amphitheaters in Samarkand zur Absenkung von zwei der Medressen und einem Minarett des Registans geführt hat.
2.5.2014	Die für die Türkei, Kaukasus und Zentralasien zuständige Vertreterin des Coca Cola-Konzerns, Galiya Molinas, hat laut Meldung von Gazeta.uz in Taschkent Gespräche über die weitere Kooperation geführt. Die Produktion in Usbekistan war nach der Verhaftung von zwei Topmanagern des örtlichen Joint Ventures im Dezember 2013 zum Erliegen gekommen, die Preise für Cola sollen sich seitdem verdoppelt haben.
5.5.2014	Präsident Karimow empfängt den japanischen Finanzminister Taro Aso zu Gesprächen über den weiteren Ausbau der ökonomischen Zusammenarbeit. Japan gehört zu den wichtigsten Wirtschaftspartnern Usbekistans.
5.5.2014	RFE/RL meldet, dass bei dem Zusammenstoß dreier Autos und einer anschließenden Explosion im Gebiet Andischan am 2.5. alle 18 Insassen zu Tode gekommen sind.
7.5.2014	Präsident Karimow empfängt U.S. Deputy Secretary of State William Burns zu Gesprächen über die politische und vor allem ökonomische Zusammenarbeit beider Staaten sowie Fragen der Sicherheit nach dem Truppenabzug aus Afghanistan. Bei einem Treffen Burns mit Außenminister Kamilow wird vor allem die Situation in der Ukraine erörtert.
7.5.2014	Das neue Gesetz über Aktiengesellschaften und den Schutz der Rechte der Anteilseigner tritt in Kraft. Es definiert Rechte und Pflichten von Management wie Aktionären.
7.5.2014	Auf einer Messe in Taschkent präsentiert das usbekisch-indische Joint Venture Olive Telecom den ersten in Usbekistan produzierten Tablet PC sowie Prototypen von Smartphones.
6.5.2014	Ein Strafgericht im Gebiet Buchara verlängert die viereinhalbjährige Freiheitsstrafe für den Menschenrechtler Ganichon Mamatchonow wegen Ungehorsams während des Strafvollzugs um weitere drei Jahre, Mamatchonow wäre sonst bereits im März frei gekommen.
9.5.2014	Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte untersagt die Auslieferung von vier usbekischen Staatsbürgern von Moskau nach Usbekistan, wo ihnen unmenschliche Behandlung drohe. Ihnen wird die Organisation einer islamistischen Organisation zur Last gelegt.
9.5.2014	In seiner Rede anlässlich des Tags des Sieges erklärt Präsident Karimow, dass sein Land sich niemals an einer politischen oder militärischen Koalition gegen Afghanistan beteiligen werde.
10.5.2014	Im Gebiet Taschkent werden mehrere Angehörige einer baptistischen Kirche wegen illegaler Missionierung festgenommen und diverse Materialien beschlagnahmt.
12.5.2014	Die Zentrale Wahlkommission legt den Termin der 2014 anstehenden Parlamentswahl, wie auch die Regional- und Lokalwahlen, auf den 21.12. fest.
12.5.2014	Anlässlich des neunten Jahrestages des Massakers von Andischan fordert HRW von USA und EU, mehr Druck auf die usbekische Regierung bezüglich der Einrichtung einer unabhängigen Untersuchungskommission auszuüben.
12.5.2013	Der Chef der Steuerbehörde des Bezirks Urgutskij (Gebiet Samarkand), Bachodir Boimatow, wird wegen Annahme von Bestechungsgeldern verhaftet.
13.5.2014	In Taschkent werden mehrere Menschenrechtler von Sicherheitskräften daran gehindert, ihre Wohnung zu verlassen. Offensichtlich sollen sie so daran gehindert werden, wie in den Vorjahren anlässlich des 9. Jahrestages der gewaltsamen Niederschlagung des Aufstandes in Andischan am Denkmal für die Erdbebenopfer, das inoffiziell für die Opfer von Andischan umgewidmet wurde, Blumen niederzulegen.
13.5.2014	Bei einer Schlägerei zwischen drei usbekischen Staatsbürgern und einem Russen vor einem Markt im Moskauer Vorort Puschokino trägt der Russe tödliche Verletzungen davon. Der Haupttäter, Dschachongir Achmedow, flüchtet zunächst nach Usbekistan, kehrt aber am 15.5. freiwillig nach Russland zurück, wo er verhaftet wird. Am 15.5. versammeln sich in Puschokino ca. 300 junge Menschen und randalieren unter dem Motto Russland den Russen, es kommt zu über 50 Festnahmen.

13.5.2014	Aleksandr Posdejew, der Chef des West-Ural-Maschinenbaukonzerns (ZUMK), wird während einer Geschäftsreise in Taschkent verhaftet. Ihm wird u. a. der Abschluss von Verträgen zum Nachteil Usbekistans vorgeworfen. Mehrere Anfragen des russischen Außenministeriums in seinem Fall bleiben ohne Reaktion.
14.5.2014	Nach Angaben der Initiativgruppe der Menschenrechtler Usbekistans wurden in Taschkent sechs Frauen zu je drei Jahren Haft wegen Verfälschens oder Verbreitens sicherheitsgefährdender Materialien verurteilt. Sie sollen zuvor unter Folter zu Aussagen gegen die der Mitgliedschaft in Hizb ut-Tahrir angeklagten Ugila Mirsajewa gezwungen worden sein.
14.5.2014	Das Datum der nächsten regulären Präsidentenwahlen wird von der Zentralen Wahlkommission auf den 22.3.2015 festgesetzt.
14.5.2014	Präsident Karimow unterzeichnet Änderungen der Antikorruptionsparagrafen im Strafgesetzbuch, sowohl Freiheits- als auch Geldstrafen werden erheblich erhöht.
14.5.2014	Die usbekische Botschaft in Moskau fordert in einer Note das russische Außenministerium zu Maßnahmen gegen die beliebte Show »Einer für alle« des Senders Domaschnyj TV auf, in dem eine fiktive usbekische Fluglinie und Stewardess durch den Kakao gezogen werden.
16.5.2014	Nach einem Treffen mit Verteidigungsminister Kobil Berdijew in Taschkent erklärt der Nato-Sonderbeauftragte für Zentralasien und Kaukasus, James Appathurai, dass man sich über die weitere Zusammenarbeit mit Schwerpunkt auf Unterstützung von Militärreformen und die Modernisierung durch Ausbildung einig sei. Appathurai und Außenminister Kamilow nehmen an der Eröffnung des neuen Nato-Verbindungsbüros in Taschkent teil.
20.5.2014	Präsident Karimow trifft in Shanghai im Vorfeld des 4. Gipfels der Konferenz über Zusammenarbeit und vertrauensbildende Maßnahmen in Asien (CICA) mit seinem chinesischen Amtskollegen Xi Jinping zusammen. Beide Seiten vereinbaren einen weiteren Ausbau der sich dynamisch entwickelnden bilateralen Beziehungen.
20.5.2014	Nach Angaben der Uzbek Telegraph Agency plant die EU, im Zeitraum 2014–2020 168 Mio. Euro für Projekte in Usbekistan bereit zu stellen.
21.5.2014	RFE/RL berichtet, dass Sicherheitsmaßnahmen in Schulen und Kindergärten verschärft wurden, nachdem in den letzten Wochen im Gebiet Buchara mehrere Kinder verschwunden sind und eines tot aufgefunden wurde.
23.5.2014	Am späten Abend wird der seit dem 13.5. in usbekischer Untersuchungshaft sitzende Chef der russischen Unternehmensgruppe Westural-Maschinenbau Konzern freigelassen und verlässt das Land sofort Richtung Heimat.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden von Mangold Consulting GmbH, vom Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan und von der GIZ unterstützt.

MANGOLD
C o n s u l t i n g



giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Verantwortliche Redakteurin: Beate Eschment

Redaktionsassistent: Henryk Alff

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2014 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf www.laender-analysen.de



Die Länder-Analysen bieten regelmäßig kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten.

Die einzelnen Länder-Analysen werden von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde jeweils mit unterschiedlichen Partnern und Sponsoren herausgegeben.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: zentralasien-analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Twitter

<https://twitter.com/laenderanalysen>